33. Jahrgang. Donnerstag, 3. Juli. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung.

Nr. 18371. Die „Danziger Zeitung" erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Expedition, Ketterhagergasse Nr 4, und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pfg. — Die „Danziger Zeitung" vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen. 1890.

Telegramme der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Juli. (W. T.) Die „Nordd. Allg. Ztg." schreibt: Um die Colonialabtheilung des Auswärtigen Amtes in dauernder Fühlung mit den Colonialinteressenten und Sachkundigen zu erhalten, wird beabsichtigt, einen **Colonialrath** zu bilden, welcher mit der Colonialabtheilung über organisatorische und andere Fragen der Colonialpolitik zu berathen haben soll.

Berlin, 3. Juli. (Privattelegramm.) **Wißmanns Erkrankung** ist zwar sehr heftig, jedoch ungefährlich. Die sonstigen hierüber verbreiteten Gerüchte sind unbegründet.

Warschau, 3. Juli. (Privattelegramm.) **Der Mörder der Schauspielerin Wisnowska** soll ein russischer Husarenoffizier fürstlichen Geschlechts sein.

Konstantinopel, 3. Juli. (Privattelegramm.) **Griechenland** hat der **Pforte** eine **Note** überreichen lassen, in welcher gegen jedwede Concession in der **bulgarischen Kirchenfrage** protestirt wird.

Der Kaiser in Norwegen.

(Wolff'sche Depeschen.)

Christiania, 2. Juli. Bei dem in Frognersaeteren von der Commune gebotenen Dejeuner erwiderte der Kaiser auf die Begrüßung seitens des Stadtvorstehers, er danke den Bürgern Christianias für die schöne Begrüßung an diesem Orte, da er die Natur so sehr liebe; schon gestern freundlichst empfangen, wofür er innigst danke, habe man heute neue Aufmerksamkeit hinzugefügt und hier im schönen Norden einer Straße seinen Namen beigelegt; mit des Königs Genehmigung bewillige er die gewählte Bezeichnung und hoffe, daß noch in fernster Zukunft oft viele seiner deutschen Landsleute diesen Weg wandeln möchten; er trinke auf das Wohl der Stadt und ihrer Bürger.

Der Kaiser ist **zum Ehren-Admiral der norwegischen Marine ernannt** worden.

Der Kaiser hat dem **Prinzen Eugen** den **Schwarzen Adlerorden** verliehen.

Politische Uebersicht.

Danzig, 3. Juli.

Bei der Vertagung des Reichstages.

Der Reichstag ist, wie gemeldet, gestern nach nicht ganz zweimonatlicher Dauer bis zum November vertagt worden. Er hätte eben so gut geschlossen werden können, wenn man nicht Bedenken getragen, öffentlich einzugestehen, daß gerade diejenige Vorlage, welche, wie der Kaiser in der Eröffnungsrede bemerkte, so dringlicher Natur ist, daß es (damals) nicht thunlich erschien, die Einberufung des Reichstages länger, d. h. über den 6. Mai hinauszuschieben, unerledigt geblieben ist. Selbst in der Commission ist nur ein Theil dieser Vorlage, und nur in der ersten Lesung durchberathen worden. Wenn man sich der kaiserlichen Erlasse vom 4. Februar, der internationalen Arbeiterschutzconferenz, der Verhandlungen des Reichstages über dieselbe Materie erinnert, wenn man daran zurückdenkt, daß nach den Reichstagswahlen zunächst in Folge der seitens des Kaisers ergriffenen Initiative die Arbeiterschutzfragen im Vordergrunde der politischen Interessen zu stehen schienen, und daß damals die Hoffnung bestand, der „schlechteste aller Reichstage" werde wenigstens auf diesem Gebiet eine erfreuliche Einmüthigkeit an den Tag legen — so muß man zugeben, daß der wirkliche Verlauf der Session weit hinter den anscheinend so berechtigten Erwartungen zurückgeblieben ist. Nicht die socialpolitischen Fragen haben die diesmalige Tagung des Reichstages beherrscht, sondern die militärischen Fragen, die nochmalige Erhöhung der Friedenspräsenzstärke der Armee und die Vermehrung der Feldartillerie; Forderungen, welche mit der seit 1887 eingetretenen Verschiebung der Stärkeverhältnisse der deutschen, französischen und russischen Armeen motivirt wurden, von deren Berechtigung aber der Kriegsminister noch im Januar d. J. keine Ahnung hatte.

In politischen Combinationen geübte Köpfe haben behauptet, diese Vorlage rühre noch aus der Hinterlassenschaft des Fürsten Bismarck her, der dieselbe befürwortet habe, um den neuen Reichstag in die Luft zu sprengen und eine Handhabe zur Wiederwahl eines Cartellreichstages zu gewinnen. Die Vorlage habe ursprünglich einen noch erheblich größeren Umfang gehabt und sei erst nach dem Rücktritt des Fürsten Bismarck auf geringere Dimensionen zurückgeführt worden. Wie diese Vorlage schließlich mit der aus den Conservativen, Nationalliberalen, dem Centrum und den Polen bestehenden neuen Cartellmehrheit zu Stande gebracht worden ist, bedarf keiner näheren Darlegung. Es genügt zu erwähnen, daß Herr v. Bennigsen bei diesem Anlasse die bedeutungsvolle und einflußreiche Stellung des Centrums im Reichstage ausdrücklich anerkannt hat. Der Haltung des Centrums verdankt das Reich auch das Zustandekommen des Gesetzes betreffend die Gewerbegerichte in einer Fassung, welche der Reichstag noch 1878 als unzulänglich zurückgewiesen hat und welche die Hoffnung, daß diese Gerichte bei Streitigkeiten zwischen Arbeitgebern und Arbeitern über die Bedingungen der Fortsetzung oder Wiederaufnahme des Arbeitsverhältnisses als Einigungsämter mit Erfolg eingreifen werden können, erheblich herabstimmen muß.

Daß der Nachtragsetat für Ostafrika die Zustimmung der Mehrheit gefunden hat, war vorauszusehen. Aber unter den obwaltenden Verhältnissen muß es fast noch überraschen, daß der Versuch der Regierung, Gehaltsverbesserungen nicht nur für die unteren und Subalternbeamten, sondern auch für die mittleren Beamten und Offiziere bis zum Hauptmann 1. Klasse zur Annahme zu bringen, diesmal vergeblich gewesen ist.

Von den drei Nachtragsetats und dem Gewerbegerichtsgesetze abgesehen, hat die Session gesetzgeberische Erfolge nicht zu verzeichnen. Zu erwähnen ist nur noch der neue Niederlassungsvertrag mit der Schweiz, der im Grunde nur die Erneuerung des früheren, von dem Fürsten Bismarck lediglich zu politischen Zwecken gekündigten Vertrags ist und der insofern mit Befriedigung zu begrüßen ist, als dadurch der zwischen dem Reiche und der Schweiz in Folge der Wohlgemuth-Angelegenheit entstandenen Verstimmung ein Ende gemacht worden ist.

Ob der zweite Theil der Session die Hoffnungen, welche in socialpolitischer Hinsicht auf den neuen Reichstag gesetzt worden sind, besser erfüllen wird, als der erste, bleibt abzuwarten.

Ostafrikanische Zukunftsbilder.

Obgleich in den Reden, welche auf der Kölner Generalversammlung der deutschen Colonialgesellschaft gehalten worden sind, eine ziemlich weitgehende Kritik an dem deutsch-englischen Vertrage geübt worden ist, gewinnt man doch den Eindruck, als ob die Ueberzeugung, daß nach Lage der Verhältnisse für die deutsche Colonialpolitik beim Abschluß des Vertrages nicht mehr hat erreicht werden können und daß das, was erreicht worden ist, ein für die colonisatorischen Bestrebungen günstiges und fürs erste mehr als ausreichendes Gebiet sicher gestellt habe, auch in diesen Kreisen nach und nach die Oberhand gewonnen hat. Dem nunmehr endgiltig unterzeichneten Vertrage, der dem englischen Parlament in den nächsten Tagen zugehen wird, ist schon in diesem Augenblicke die Zustimmung beider Parlamente gewiß.

Um so bemerkenswerther sind gewisse Andeutungen, welche Major Liebert der Kölner Versammlung über die weiteren Absichten der Regierung gemacht hat. Major **Liebert** hat offenbar jetzt, wo er aus der bisherigen Stellung im Auswärtigen Amt ausgeschieden ist, seiner Zunge etwas mehr Freiheit verstatten zu können geglaubt. Nach seinen Bemerkungen handelt es sich zur Zeit darum, ob der bisherige Reichs-Commissar **v. Wißmann** demnächst die **Civil-Verwaltung von Ostafrika** übernimmt. Weiter theilte der Redner mit, Emin Pascha habe den Auftrag, nicht nur in Tabora, sondern auch am Südende des Victoria Nyanza und in Udschischi am Tanganikasee militärische Stationen zu errichten, um die Karawanenwege für den Sklavenhandel aus dem Congogebiet nach der Ostküste zu sperren. Der etwas optimistisch veranlagte Redner sprach in diesem Zusammenhang davon, daß wir dann ein Land von 1100 Kilom. durch feste militärische Stationen geschützt haben würden.

Man kann von diesen Bemerkungen nicht wohl Kenntniß nehmen, ohne sich des in dem letzten dem Reichstage zugegangenen Weißbuch über Ostafrika enthaltenen Wißmann'schen Berichts zu erinnern, der behufs Bekämpfung des Sklavenhandels genau dieselben Vorschläge entwickelt, welche nach der Versicherung Major Lieberts bereits in der Ausführung begriffen sind. Auch Wißmann sprach darin von der Nothwendigkeit, durch ein bewaffnetes kleines Dampffahrzeug auf den Seen die Ueberwachung derselben zu erleichtern. Nur das ist nicht recht verständlich, daß diese Wißmann'schen Vorschläge, welche in dem vom 1. Mai datirten Bericht enthalten sind, schon jetzt gewissermassen als Instructionen für die Emin'sche Expedition dienen sollten, während diese Expedition doch schon im April abgegangen ist. Ueberdies macht Major Wißmann in dem Bericht die Ausführung seiner Vorschläge davon abhängig, daß ihm die nothwendigsten Mittel zur Verfügung gestellt würden. Man möchte vermuthen, daß Herr Major Liebert auch in diesem Falle den Ereignissen um ein gutes Stück vorausgeeilt sei und daß die Unternehmungen, um die es sich hier handelt, den Reichstag in Zukunft noch weiter beschäftigen werden.

Zur Frage des Kaiser Wilhelm-Denkmals

schreibt die „Liberale Correspondenz":

„In der Commission des Reichstages haben selbst die nationalliberalen Mitglieder es ausgesprochen, daß sie den Antrag, dem Kaiser die weiteren Entschließungen bezüglich des Nationaldenkmals für Kaiser Wilhelm I. zu überlassen, nur als einen Nothbehelf ansehen, um einem Conflict in dieser Frage aus dem Wege zu gehen; daß sie aber die Errichtung des Denkmals auf dem Platz an der Schloßfreiheit nicht gutheißen könnten. Indirect ist aber mit dem heutigen Reichstagsbeschluß entschieden, daß das Denkmal, zu welchem der Reichstag die Initiative ergriffen hat, im Widerspruch mit der Absicht des Reichstages an der Schloßfreiheit errichtet wird und daß der Künstler (Begas) das Reiterstandbild ausführen wird, dessen Leistungen bei der großen Concurrenz am wenigsten befriedigt haben. Nichtsdestoweniger schreibt die „National-Zeitung", der Reichstag sei in künstlerischen Fragen nicht competent. „Wahrscheinlicher ist es immer noch, daß das Denkmal ein des Kaisers Wilhelm I. würdiges wird, wenn die Verantwortlichkeit dafür ausschließlich an einer entscheidenden Stelle liegt, als wenn sie durch die zuletzt doch nur scheinbare Mitverantwortlichkeit einer parlamentarischen Versammlung getheilt und verhüllt wird. Die großen Kunstwerke aller Zeiten sind aus individuellen Entschlüssen hervorgegangen; die Bauherren Michelangelos, die Auftraggeber Rafaels haben sich nicht auf parlamentarische Beschlüsse gestützt." Wie sehr dieser Vergleich hinkt, wird jeder Leser selbst herausfinden. Von anderem abgesehen, genügt der Hinweis darauf, daß die Medicäer und die Päpste Julius II. und Leo X. die Aufträge, die sie ertheilten, auch selbst bezahlten. Im vorliegenden Falle aber hat der Reichstag durch seinen heutigen Beschluß einen Blancowechsel zur Deckung aller Kosten des Denkmals acceptirt. Lediglich daran haben die Freisinnigen, welche gegen den Antrag der Commission stimmten, Anstoß genommen."

Der parlamentarische Correspondent der „Bresl. Ztg.", der selbst Mitglied der betreffenden Commission gewesen ist, schreibt:

„Als der Commissionsbeschluß unter den Reichstagsmitgliedern bekannt wurde, erregte er zwar Ueberraschung, aber er wurde doch gebilligt. Fast überall sah man es als eine Erleichterung an, daß der Reichstag davon entlastet werde, in einer Angelegenheit, in der die ästhetischen Empfindungen so weit auseinander gehen, selbst eine Verantwortlichkeit zu übernehmen und mit positiven Vorschlägen hervorzutreten.

Es wird nun ein nochmaliges Preisausschreiben veranlaßt werden. Die vier preisgekrönten Bildhauer Hildebrand, Hilgers, Schaper, Schilling werden ohne Zweifel zur Bewerbung eingeladen werden. Aber sehr allgemein ist die Anschauung verbreitet, daß Begas schließlich mit der Ausführung betraut werden wird. Begas ist ein hochbegabter Künstler; für Aufgaben von ornamentalem Charakter findet man keinen besseren, daß aber seine Eigenart ihn von einer gewaltigen monumentalen Aufgabe ausschließt, davon bin ich fest überzeugt. Er wird den Kaiser Wilhelm in der Gestalt, in der man ihn auf dem Paradefelde so oft hat reiten sehen, getreu abbilden und wird damit dem Bedürfnisse der lebenden Generation Genüge thun. Die Nachwelt aber wird das unbezwingliche Bedürfniß empfinden, die Gründung des deutschen Reiches und seinen Gründer in einem Werke von idealerer Gestalt verherrlicht zu sehen."

Was die hier und da aufgetauchten Bedenken wegen der Kosten anlangt, bezüglich deren der Reichstag einen „Blancowechsel" acceptirt hat, so sind dieselben wohl nicht ganz gerechtfertigt. Die Ausführung des Denkmals nach dem Wunsche des Kaisers würde wahrscheinlich am wenigsten von allen Projecten kosten. Der Platz selbst, die Schloßfreiheit, wäre gegeben, nachdem die Lotterie zu Stande gekommen ist, deren letzte Ziehung in diesem Augenblicke die Gemüther des spielenden Publikums und der mehr oder minder hineinfallenden, verzweiflungsvoll die Reclametrommel rührenden Bankiers erregt. Ferner hat sich bekanntlich der Kaiser — und das ist viel werth und wir danken ihm dafür, wo auch das Denkmal aufgestellt werden möge — sehr entschieden gegen alle übermäßig großartigen und phantastischen, daher auch riesige Summen beanspruchenden Projecte ausgesprochen und er will namentlich nichts von dem kolossalen architektonischen Beiwerk wissen, mit welchem manche Preisbewerber das Monument umgeben wollten. Er wünscht ein edles und einfaches Reiterstandbild, entsprechend dem schlichten und einfachen Wesen, das den ersten deutschen Kaiser in seinem ganzen langen glorreichen Leben charakterisirte — eine Idee, deren Ausführung voraussichtlich nur verhältnißmäßig geringe Kosten verursachen würde und uns auch abgesehen davon so sympatisch erscheint, daß sie genügt, um uns unsererseits vollständig auszusöhnen mit den Modalitäten der vorläufigen Lösung, welche die Denkmalsfrage gefunden hat.

Die Landesdirectoren-Conferenz über die Einführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes.

Bekanntlich haben in diesen Tagen in Berlin Conferenzen der Landesdirectoren auf Veranlassung des Reichsversicherungsamtes in Sachen der Einführung des Invaliditäts- und Altersversicherungsgesetzes stattgefunden. Wie man der „Lib. Corr." mittheilt, sollen in dieser Versammlung Bedenken gegen die Innehaltung des in Aussicht genommenen Einführungstermins (1. Januar 1891) geltend gemacht worden sein. Die Schwierigkeiten, welche die Einführung dieses Gesetzes verursacht, kann man sich in den Kreisen, welche mit der Ausführung betraut sind, nicht verhehlen. Es ist der Wunsch ausgesprochen worden, ein **preußisches Einführungsgesetz**, welches die näheren Bestimmungen enthält, der Durchführung des Reichsgesetzes vorangehen zu lassen.

Eisenbahn-Tarifreform.

Wie der „Voss. Ztg." aus Baiern geschrieben wird, sind, um den durch die Einführung des Zonen- resp. Kilometertarifes in Oesterreich-Ungarn herbeigeführten neuen Verhältnissen entsprechend in Deutschland Rechnung zu tragen, Verhandlungen zwischen den süddeutschen und preußischen Eisenbahnverwaltungen eingeleitet, die für Baiern eine Reduction des zu theuren Reisegepäcktarifes und für Preußen eine Verminderung des zu hohen Personentarifes, verbunden mit Aufhebung des bisherigen Freigepäckes, zur Folge haben werden. Man ist hierbei von der Thatsache ausgegangen, daß die bairischen Personentarife nicht reducirbar seien, ohne die Staatseinnahmen aus dem Eisenbahngefälle schwer zu schädigen, daß aber die preußischen Personentarife im Vergleich zu Süddeutschland und Oesterreich entschieden zu hoch seien. Die Ratification dieser Verträge steht zum Herbst d. J. zu erwarten.

Der deutsch-marokkanische Handelsvertrag.

Der „Reveil du Maroc" meldet, daß der zwischen dem Sultan von Marokko und dem deutschen Ministerresidenten Grafen Tattenbach abgeschlossene Handelsvertrag eine Herabsetzung der Ausfuhrzölle auf verschiedene Handelsartikel und die Aufhebung der Monopole, darunter auch das der Cabotage, des bisher vom Sultan geübten Rechts der Küstenschiffahrt, enthalte. Ausnahmen seien festgesetzt für Kriegsbedarf und solche Waaren, welche die Regierung gewöhnlich dem Staate vorbehalte. Außerdem bestimme der Vertrag, daß für die Folge der Eingangszoll von 10 Proc. auf den Werth nicht mehr nach dem Marktpreise im Kleinhandel des Eingangshafens, sondern nach dem wirklichen Verkaufspreise des Großhandels festgesetzt werden soll. Der Vertrag sei für die Dauer von fünf Jahren giltig. Die „Köln. Ztg." bemerkt hierzu: Ob die Einzelheiten, die das in Tanger erscheinende Blatt angiebt, in allen Punkten das Rechte treffen, entzieht sich zur Zeit unserer Beurtheilung; dagegen können wir bestätigen, daß es dem Grafen Tattenbach dank dem Vertrauen, welches der Sultan und seine Regierung ihm entgegenbringen, gelungen ist, während des Aufenthalts der deutschen Gesandtschaft in Fes einen Handelsvertrag zwischen Deutschland und Marokko abzuschließen, der dem Verkehr zwischen beiden Ländern ganz neue Bahnen weist.

Deutschland.

* **Berlin**, 2. Juli. Der Reichskanzler **v. Caprivi** veranstaltete gestern Abend ein **parlamentarisches Mahl**, bei dem, abgesehen von den Socialdemokraten, alle Parteien vertreten waren. Von der freisinnigen Partei waren die Abgg. **Dr. Baumbach, Rickert** und **Dr. v. Forckenbeck** anwesend. Der Kanzler sprach sich wiederholt sehr befriedigt über den Verlauf der Session aus und knüpfte die Hoffnung daran, daß die verbündeten Regierungen und der Reichstag immer in derselben gedeihlichen Weise Hand in Hand gehen werden.

* **[Die Kaiserin auf Rügen.]** Die Kaiserin bewohnt in Saßnitz auf Rügen mit den kaiserl. Prinzen die drei Villen Martha, Jenny und Katie. Einer Schilderung dieser drei Saßnitzer Villen entnehmen wir Folgendes: Lauschig versteckt auf hohem Berge mit einem berückenden Blick auf das ewig bewegte Meer liegt die Villa Martha, welche die Kaiserin aufgenommen hat. An die Villa Martha knüpfen sich etwas romantische Erinnerungen. Eine reiche Dresdnerin verliebte sich vor mehreren Jahren in einen Schiffer Kruse aus Saßnitz und führte ihn als Gatten heim. Das junge Ehepaar baute sich die Villa Martha, ein zweistöckiges sauberes Gebäude mit Erkern. Die Kaiserin bewohnt die erste Etage; die Räume, welche der hohen Frau zu Gebote stehen, sind nur gering und einfach eingerichtet, aber diese ganze Einrichtung hat etwas Anheimelndes, Wohnliches und Trautes. Tritt man von dem etwas schmalen Corridor in die Wohnung der Kaiserin, so befindet man sich gleich in dem Salon, einem kleinen viereckigen Zimmer, das kaum sechs Personen aufnehmen kann. Ein rothes Plüsch[illegible], mehrere Fauteuils, zwei kleine Tische, das ist ungefähr die ganze Ausstattung des Salons. An den Wänden hängen die Bildnisse Kaiser Wilhelms I. und des Königs Albert von Sachsen. Von dem Salon betreten wir nach rechts das Toilettenzimmer, ebenfalls recht einfach eingerichtet; daran schließt sich dann das Schlafzimmer. Auf der anderen Seite befindet sich das Eßzimmer, in dem ungefähr 20 Personen Platz finden können. Der Blick von dem Balkon des Salons ist ein geradezu berauschender, auf der einen Seite die ungeheure Wasserfläche, auf der anderen Seite der Buchenwaldungen hehre Pracht. Im Erdgeschoß der Villa Martha haben die drei jüngsten Prinzen Unterkunft gefunden, während in der Villa Jenny der Kronprinz und Prinz Eitel Fritz Wohnung nahmen. Die Villa Katie hat den Hofstaat der Kaiserin aufgenommen. Die braven Fischersleute befanden sich, der „K. Z." zufolge, in den letzten Tagen in nicht geringer Aufregung; aus einer etwas trüben Quelle waren nach Potsdam die Nachrichten gelangt, in Saßnitz und Krampas wären Krankheiten ausgebrochen. Vom Hofmarschallamt kam die Anfrage, was es mit diesen Nachrichten für eine Bewenden hätte. Es konnte aufs allerbestimmteste berichtet werden, daß Krankheiten irgend welcher Art in Saßnitz nicht herrschten.

* **[Das Befinden] des Erbprinzen von Meiningen]** läßt, wie aus Wiesbaden gemeldet wird, nach wie vor zu wünschen übrig. Die Aerzte glauben zwar, es werde ihnen die vollständige Wiederherstellung des Patienten gelingen, indeß stellen sie eine längere Kur in Aussicht. Aerztlicherseits wird bedauert, daß nicht sofort nach dem Potsdamer Unfall eine gründliche Untersuchung des Erbprinzen stattgefunden habe, weil durch sie möglich gewesen wäre, eine angemessene Behandlung unverzüglich eintreten zu lassen. Der Kaiserin Friedrich gehen täglich telegraphische Meldungen über den Verlauf der Krankheit zu, ebenso der Kronprinzessin von Griechenland. Der Patient ist jeder geistigen Anstrengung entzogen und empfängt auch keinerlei Besuche.

* **[Der Unterstaatssecretär im Auswärtigen Amt]** Graf **v. Berchem** ist einstweilig in den Ruhestand versetzt worden.

* **[Der Reichscommissar für Südwest-Afrika]** hat Verordnungen erlassen, wonach die Einfuhr und der Handel mit Waffen und Munition, sowie der Handel mit Spirituosen nur gegen Licenzscheine gestattet ist. Zuwiderhandlungen werden mit hohen Geldbußen bestraft.

* **[Freisinniger Antrag bezüglich des Wahlgesetzes.]** Die freisinnige Partei hat den Antrag Barth-Rickert betreffend die Abänderung des Wahlgesetzes aus der vorigen Session wieder eingebracht. Es handelt sich dabei um eine Einrichtung, welche es ermöglicht, daß der Wähler vor Abgabe des Stimmzettels einen für niemanden zugänglichen Raum passirt, in dem er ohne jede Controle den Stimmzettel nach Belieben ausfüllen kann.

* **[Die Generalversammlung des deutschen Anwaltvereins]** wird am 12. und 13. September d. J. in Hamburg tagen. In derselben soll u. a. über die dem Rechtsanwalt gegenüber seinem Aufraggeber zuzuweisende Rechtsstellung verhandelt werden.

* **[Antrag betreffend die Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz.]** Von Mitgliedern des Centrums, Abg. Gröber und Genossen, ist noch folgender Antrag an den Reichstag gelangt:

Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, eine Revision der Ausführungsbestimmungen zum Branntweinsteuergesetz in der Richtung eintreten zu lassen, daß die Verhältnisse der kleinen landwirthschaftlichen Brenner eine größere Berücksichtigung finden und, wenn erforderlich, eine hierauf bezügliche Aenderung des Branntweinsteuergesetzes in Vorschlag zu bringen.

* **[Lehrstuhl für das deutsche bürgerliche Gesetzbuch.]** Als eine der ersten hat die badische Regierung beschlossen, an der Universität Freiburg einen Lehrstuhl für das Recht des neuen deutschen bürgerlichen Gesetzbuchs zu errichten. Zum Inhaber desselben ist das badische Mitglied der Civilgesetzcommission, Ministerialrath Dr. Gebhard, ausersehen und jetzt zum ordentlichen Professor ernannt worden.

* **[Der Mangel an Technikern]** hat der „Voss. Ztg." zufolge die kgl. Regierung veranlaßt, eine größere Zahl von königlichen Regierungsbauführern, die sich im Privatdienst in Thätigkeit befanden, zum 1. Juli einzuberufen, um sie für staatliche Bauausführungen zur Verfügung zu haben. Nach den neueren Bestimmungen über die Ausbildung der königlichen Regierungsbaumeister steht dem Arbeitsministerium, bei dem die betreffenden Personalien geführt werden, das Recht dazu zu, doch sei davon in dem ausgiebigen Maße, wie jetzt, noch nicht Gebrauch gemacht worden. Ausnahmen wären auch jetzt noch gestattet, falls ein Regierungsbauführer eine für seine Ausbildung besonders wichtige Stellung bekleidet, in welcher ihm indessen Tagegelder nicht gezahlt werden dürfen. Als Orte, in denen es an Technikern besonders mangelt, würden Thorn und Koblenz angegeben. In Fachblättern sei vor allem die Militärverwaltung mit Gesuchen für Baumeister, Bauführer, Architekten u. s. w. vertreten. — Im allgemeinen sind aber die Aussichten der Techniker doch nicht glänzend. Mit Bezug auf die technische Hochschule in Berlin veröffentlicht Prof. Dietrich in der „Bauztg." eine statistische Tafel, welche den Zweck hat, bei der sich jetzt vielfach zeigenden Vorliebe für das technische Studium vor Enttäuschungen zu wahren, da augenblicklich bereits wieder Ueberproduction stattfindet. Die Tafel zeigt im allgemeinen ein fortgesetztes Wachsen des Zudranges zu dem technischen Studium. Nach dem Kriegsjahre 1870 machte sich ein tiefer Rückgang bemerkbar, dann folgte eine unnatürliche Steigerung, die bis 1877 anhielt und dann einem noch unnatürlicheren Rückgange bis 1882 Platz machte. Seitdem schwillt der Besuch wieder in so gewaltsamer Weise an, daß die Hochfluth bald wieder vor der Thür stehen dürfte. Die technische Hochschule hat in dem jetzt abgelaufenen Studienjahre die Zahl 1400 bereits überschritten. Es dürfte angemessen sein, hierauf aufmerksam zu machen, damit den zum technischen Studium Drängenden nicht abermals so bittere Enttäuschung bereitet werden, wie dies nach der Hochfluth von 1877 der Fall war.

Lauterberg a. H., 2. Juli. Der Reichscommissar Major v. Wißmann ist gestern hier eingetroffen und von der Einwohnerschaft auf das herzlichste empfangen worden. Gestern Abend brachten die Krieger-, Turner- und Sängervereine der Stadt und Umgegend demselben einen Fackelzug dar. Major v. Wißmann dankte und schloß seine Ansprache mit einem Hoch auf den Kaiser.

Sigmaringen, 2. Juli. **Prinz Friedrich Leopold von Preußen**, der Fürst von Hohenzollern und der Chef des Generalstabes Graf **Waldersee** haben sich heute mittels Sonderzuges zur Besichtigung der Burg Hohenzollern begeben.

Schwerin, 1. Juli. Das **Befinden des Großherzogs** in Sandown hat sich **verschlimmert**. Der Großherzog hat vier Tage zu Bette liegen müssen und siedelt jetzt nach Bembridge (gleichfalls auf der Insel Wight) über. Für die bevorstehende Seereise ist die Dampfyacht „Conqueror" gemiethet.

Leipzig, 1. Juli. Von den aus dem ehemaligen Bannbezirk Leipzig **ausgewiesenen Socialdemokraten** sind bereits am 29. Juni mehrere, darunter auch **Liebknecht**, dessen Familie noch in Leipzig wohnt, in die Heimath **zurückgekehrt**. Die Zurückkommenden wurden von ihren Genossen allerwärts herzlichst bewillkommnet. In einigen Vororten wurden am Abend im engeren Kreise kleine Festlichkeiten veranstaltet.

Oesterreich-Ungarn.

Pest, 2. Juli. Der Minister für Landesvertheidigung **Fejervary** hat dem „Nemzet" zufolge heute mit der **Waffenfabrik in Steyr** einen Vertrag wegen der **Lieferung von Gewehren** abgeschlossen, derenwegen der Vertrag mit der ungarischen Waffenfabrik aufgelöst wurde. Die Lieferung von 80 000 Gewehren bis Ende März 1891 ist sichergestellt, wegen der Lieferung weiterer 75 000 Gewehre hat sich der Minister eine Frist von 2 Monaten zur Option vorbehalten. Die ungarische Waffenfabrik wird an einem Theile der der Option vorbehaltenen Lieferung participiren können, wenn sie inzwischen ihre thatsächliche Lieferungsfähigkeit nachweist. (W. T.)

Holland.

Haag, 2. Juni. Die **zweite Kammer** hat eine mit Frankreich vereinbarte Erklärung, durch welche die **schiedsrichterliche Competenz** in dem Streitfall über die Abgrenzung von **Surinam** und **Guyana** erweitert wird, mit 57 gegen 21 St. angenommen, nachdem die Regierung erklärt hatte, daß Frankreich in dem streitigen Territorium den status quo wieder herstellen werde.

Frankreich.

Paris, 2. Juli. Dem „Temps" zufolge fand heute unter dem Vorsitze des Ministers des Aeußern Ribot die erste Sitzung des neuen permanenten **consultativen Consulatscomités** statt, welches den commerziellen Informationsdienst und die Organisation des Consularcorps fördern soll. Foucher de Careil und der Abgeordnete Méline wurden zu Vicepräsidenten erwählt. — Die Textil-Commission des höheren Handelsraths hat sich zu Gunsten des **Seidenzolls** ausgesprochen. Die heute stattgehabte Plenarsitzung des Handelsraths hat für den gegenwärtigen Kohlenzoll gestimmt.

England.

London, 2. Juli. Der deutsche Botschafter Graf **v. Hatzfeldt** folgte gestern einer Einladung der Königin nach Windsor, speiste mit der königlichen Familie und brachte die Nacht im Schlosse zu. (W. T.)

Spanien.

Madrid, 2. Juli. Nach den letzten telegraphischen Nachrichten sind in Gandia vier, in Real de Gandia drei Cholera-Erkrankungen und in Montichelvo eine Erkrankung vorgekommen. (W. T.)

Rußland.

Petersburg, 2. Juli. Einer Bekanntmachung des Finanzministeriums zufolge sollen die am 2. Januar cr. und am 2. Juli cr. fälligen **Zinsen** für die **Actien** der **Rjasan-Wjazma- und der Morschansk-Syzrane-Eisenbahn-Gesellschaft** am 2. Juli cr. a. St. mit 3 Rubel 75 Kopeken Metall für je zwei Actien im Nominalwerthe von 125 Rubel ausgezahlt werden. Der auszuzahlende Betrag wird um die übliche Kapital-Rentensteuer gekürzt.

Der „Regierungsbote" veröffentlicht die **russisch-französische Ministerial-Declaration**, nach welcher die Kosten bei der Ausführung auf diplomatischem Wege ertheilter Aufträge in Criminal-Gerichtssachen gegenseitig nicht zurückerstattet werden sollen. (W. T.)

Amerika.

Aus Buenos-Ayres erhält die „Times" die Meldung vom 1. d. Mts., daß am Tage zuvor die Zahlung von 3 Millionen Lstr. als Saldo der Kaufsumme für die Provinzial-Eisenbahnen erfolgt sei.

Newyork, 30. Juni. Gegenwärtigen Andeutungen zufolge wird der Ausweis über die Volkszählung zeigen, daß die **Bevölkerung der Vereinigten Staaten** etwa 64 500 000 Seelen beträgt. — Die italienische Colonie in den Vereinigten Staaten beabsichtigt der Stadt Newyork ein 100 Fuß hohes **Bronzestandbild des Entdeckers Columbus** zum Geschenk zu machen. Die Statue wird in Italien gegossen und in 1892 nach Amerika gebracht werden.

Von der Marine.

* Durch Cabinets-Ordre vom 24. Juni ist auch für die Marine ein neues „Infanterie-Exercier-Reglement" erlassen worden. Dasselbe umfaßt im Anhalt an das von Kaiser Friedrich erlassene „Exercier-Reglement für die Infanterie" die Aufgaben, welche an die Ausbildung der Marine für die Bedürfnisse des Gefechtes am Lande zu stellen sind. Hinsichtlich der Behandlung und Befolgung dieses Reglements sind die Bestimmungen maßgebend, welche in der Ordre vom 1. September 1888 zur Einführung des „Exercier-Reglements für die Infanterie" erlassen worden.

* Die **Manöverflotte** (Geschwaderchef Viceadmiral Deinhard), sowie die Yacht „Hohenzollern" (Commandant Capitän zur See v. Arnim) sind am 1. Juli in Christiania eingetroffen.

* **[Schiffsbewegungen.]** Kreuzer-Corvette „Alexandrine" Poststation: Sydney in Australien. — Kreuzer-Corvette „Ariadne" auf der Heimreise (Post zu asserviren). — Corvette „Carola" Zanzibar. — Kreuzer „Habicht" Kamerun. — Kanonenboot „Hyäne" Kamerun. — Kanonenboot „Iltis" Hongkong. — Aviso „Loreley" Konstantinopel. — Kreuzer „Schwalbe" Zanzibar. — Kreuzer „Sperber" Apia (Samoa). — Kreuzer-Fregatte „Leipzig", Kreuzer-Corvette „Sophie" (Post zu asserviren). — Kanonenboot „Wolf" Hongkong. — Corvette „Nixe", Panzerschiffe „Kaiser", „Deutschland", „Preußen", „Friedrich der Große" und Aviso „Pfeil" bis 3. Juli Christiania, dann Bergen (Norwegen). — Panzerschiffe „Baden", „Bayern", „Oldenburg", „Württemberg" und Aviso „Zieten" wie vor. — Aviso „Blitz" und Torpedobootsdivision bis 13. Juli Kopenhagen und Aviso „Jagd" vom 4. ab Bergen in Norwegen. — Fregatte „Blücher" Kiel. Aviso „Grille", Corvette „Luise", Brigg „Rover", Panzerfahrzeuge „Otter" und „Siegfried", Vermessungsfahrzeug „Nautilus" Kiel. — Vermessungsfahrzeug „Albatroß", Corvette „Moltke", Panzerfahrzeug „Hay" und „Mücke" Wilhelmshaven. — Corvette „Nixe" Dartmouth (England). — Segelfregatte „Niobe" bis 11. Juli ebenfalls Dartmouth, dann Christiansand in Norwegen.

Am 4. Juli: S.-A. 3.36, U. 8.32. **Danzig, 3. Juli.** M.-A. 10.18, M.-U. bei Tage.

Wetteraussichten für Freitag, 4. Juli, auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte, und zwar für das nordöstliche Deutschland: Wolkig, veränderlich; Temperatur wenig verändert. Strichregen mit Gewittern. Kühler lebhafter Wind.

Für Sonnabend, 5. Juli: Veränderlich, stark wolkig. Strichregen mit Entladungen, dann aufklarend, sonnig, wärmer. Meist schwache bis mäßige Winde.

Für Sonntag, 6. Juli: Theils heiter, wärmer, theils stark wolkig mit Regen und frischen bis starken, kühlen Winden.

Für Montag, 7. Juli: Mäßig warm, vielfach heiter, wolkig; strichweise Gewitterregen. Erst schwache, später frische kühle Winde.

Für Dienstag, 8. Juli: Etwas wärmer, meist heiter, veränderlich wolkig. Kühler Wind. Strichweise Gewitterregen.

* **[Vom Sternenhimmel.]** Im Monat Juli ist die Stellung der Planeten folgende: **Mercur** ist nur kurze Zeit im ersten Drittel des Monats am Morgenhimmel aufzufinden, später verliert er sich in den Sonnenstrahlen. **Venus** im Löwen ist hell glänzender Abendstern am Westhimmel; am 17. Juli wird sie in unmittelbarer Nähe des Saturn gesehen werden. **Mars** ist während der ersten Hälfte der Nacht am südwestlichen Horizont zu beobachten und geht um Mitternacht unter. Dagegen ist **Jupiter**, im Steinbock, die ganze Nacht hindurch sichtbar und am südlichen Himmel, ziemlich tief stehend, gesehen. **Saturn** wird im Anfang des Monats bald nach Sonnenuntergang am Westhimmel gesehen werden können, später wird er in den Sonnenstrahlen verschwinden. **Uranus** ist Abends mit freiem Auge sichtbar im Sternbild der Jungfrau.

* **[Zur Strandung des Dampfers „Lübeck".]** Im März d. J. strandete bekanntlich bei Neufähr der Dampfer „Stadt Lübeck", der von dem kleinen Dampfer „Augusta" abgeschleppt und seine Ladung. Das Seeamt zu Lübeck verhandelte dieser Tage über den Unfall und gab sein Urtheil dahin ab, daß die Strandung nur durch starken Nebel herbeigeführt, ein Verschulden des Capitäns oder der Mannschaft ausgeschlossen sei.

* **[Postalisches.]** Seitens der Absender von Packetsendungen nach Ostafrika und Australien, welche mit den Reichs-Postdampfern befördert werden sollen, wird bei der Einlieferung der Sendungen auf den Abgang der Schiffe oft keine Rücksicht genommen. Es ist daher vorgekommen, daß Sendungen im Einschiffungshafen oder bei den betreffenden Auswechselungsstellen oft längere Zeit lagern müssen. Hierdurch entstehen Weiterungen für den Dienstbetrieb; außerdem erwachsen hinsichtlich der Postfrachtstücke, deren Einschiffung in Genua oder Brindisi erfolgen soll, den Absendern durch die Lagerung an diesen Orten besondere Kosten. Um diese Unzuträglichkeiten einzuschränken, muß darauf hingewirkt werden, daß für Packetsendungen der fraglichen Art die Einlieferungszeit richtig gewählt wird. Zu welchen Zeitpunkten der Abgang der Schiffe erfolgt, ist bei allen Postanstalten zu erfahren. Bei Berechnung der Einlieferungszeiten ist die Zeit der Abfertigung der betreffenden Postpacketversandte von Bremen oder München, die Beförderungsdauer vom Aufgabeorte bis Bremen oder München, sowie eine angemessene Frist zur Umarbeitung der Packete bei der Auswechselungs-Postanstalt in Berücksichtigung zu ziehen. Postfrachtstücke müssen bei der Beförderung über Bremen mindestens 1 Tag vor Abgang der Dampfer aus Bremerhaven in Bremen eingehen. Diese Frist erhöht sich für die über Hamburg, durch Vermittelung der Spediteure Elkan u. Co. mit den Reichsdampfern zu befördernden Postfrachtstücke bezüglich des Eintreffens in Hamburg auf mindestens 3½ Tage. Soll die Verschiffung in Genua oder Brindisi erfolgen, so müssen die Postfrachtstücke, da die Erfüllung der Zollförmlichkeiten beim Durchgange durch Italien Aufenthalt verursacht, so zeitig eingeliefert werden, daß sie bei der Beförderung durch Oesterreich mindestens 9 Tage, bei der Beförderung durch die Schweiz und über Genua hingegen mindestens 7 Tage vor Abgang der Dampfer aus Genua bezw. Brindisi an die österreichischen bezw. schweizerischen Posten überliefert werden können.

* **[Postanweisungen nach Kamerun und Togo.]** Vom 1. Juli 1890 ab können im Verkehr mit den deutschen Schutzgebieten von Kamerun und Togo Zahlungen bis zum Betrage von 400 Mk. im Wege der Postanweisung durch die deutschen Postanstalten vermittelt werden. Auf den Postanweisungen, zu deren Ausstellung Formulare der für den internationalen Postanweisungsverkehr vorgeschriebenen Art zu verwenden sind, ist der dem Empfänger zu zahlende Betrag vom Absender in Mark und Pfennig anzugeben. Die Postanweisungsgebühr beträgt 10 Pf. für je 20 Mk. oder einen Theil von 20 Mk., mindestens jedoch 40 Pf. Der Abschnitt der Postanweisung kann zu schriftlichen Mittheilungen jeder Art benutzt werden.

* **[Gemeindewählerliste.]** Nachdem gemäß § 19 und 20 der Städteordnung vom 30. Mai 1853 die Liste der stimmfähigen Bürger aufgestellt worden ist, wird dieselbe in der Zeit vom 15. bis 30. Juli cr. innerhalb der Geschäftsstunden im 1. Büreau auf dem Rathhause zu öffentlicher Kenntniß ausliegen. Es kann in dieser Zeit jedes Mitglied der Stadtgemeinde gegen die Richtigkeit dieser Liste Einwendungen beim Magistrat erheben. Die Liste bildet die Grundlage für die in diesem Sommer und demnächst im November bevorstehenden Stadtverordnetenwahlen.

* **[Bestätigung.]** Die Wahl des Predigtamts-Candidaten Herrn Arthur Brausewetter aus Stettin als Pfarrer an der evangelischen Kirche zu Reichenberg im Danziger Werder ist vom Consistorium bestätigt worden. Die Einführung des Herrn Brausewetter in sein neues Amt wird durch Herrn Pfarrer Graentz in Stüblau bewirkt werden.

* **[Personalien.]** Der Rechtscandidat Julius Sternfeld aus Danzig ist zum Referendar ernannt und dem Amtsgerichte in Neuenburg zur Beschäftigung überwiesen worden. Der evangelische Pfarrer Pfeil in Riesenburg, welcher kürzlich eine 50jährige Amtswirksamkeit beendigte und bei dieser Gelegenheit vom Kaiser durch Verleihung des rothen Adler-Ordens 3. Klasse, von der Stadt Riesenburg durch Verleihung des Ehrenbürgerrechts ausgezeichnet wurde, ist jetzt im Alter von 81 Jahren in den Ruhestand getreten.

* **[100jähriges Geschäftsjubiläum.]** Am heutigen Tage begeht die Firma G. A. Martens in Tuchel (Inhaber Herr Otto Martens daselbst) ihr 100jähriges Bestehen. Eine Anzahl ihrer Geschäftsfreunde — darunter aus Danzig die Firmen Oscar Gamm und J. H. Jacobsohn, ferner hochangesehene Handlungshäuser aus Hannover, Berlin, Posen, Bromberg und verschiedenen anderen größeren Städten Deutschlands — haben sich vereinigt und dem auch durch seine gemeinnützige Wirksamkeit in Kreis und Provinz bekannten Inhaber der Jubilar-Firma heute ein in Wien und Berlin gefertigtes, recht kunstvoll ausgestattetes Pracht-Album mit den Bildnissen der Stifter überreichen lassen.

* **[Lotterie.]** Die Erneuerung der Loose zur 4. Klasse der preuß. Lotterie muß bei Verlust des Anrechts bis zum 18. d. M. geschehen.

[Polizeibericht vom 3. Juli.] Verhaftet: 2 Dirnen wegen Diebstahls, 1 Schlosser wegen Beamtenbeleidigung, 1 Kaufmann wegen Hausfriedenbruchs, 2 Arbeiter wegen groben Unfugs, 1 Bettler, 1 Dirne. — Gestohlen: 1 Guitarre, 1 Paar Gamaschen, 20 Mk. — Gefunden: 5 Schlüssel, 1 Portemonnaie mit Inhalt, 1 alter Uhrschlüssel, 1 Dienstbuch auf den Namen Martha Schiefelbein, ein Bügel vom Schirm; abzuholen von der Polizei-Direction.

k. **Zoppot**, 3. Juli. Unser Badeort füllt sich in diesem Jahre unter der Ungunst der Witterung etwas langsamer als im verflossenen Sommer. Während damals ca. 900 Familien resp. Einzelstehende mit gegen 3000 Personen hier bis Anfang Juli zugezogen waren, steht bis jetzt die diesjährige Frequenz noch um ca. 200 Partien und etwa 400 bis 450 Personen zurück. Es ist dabei aber zu berücksichtigen, daß im vorigen Jahre gerade die Monate Mai und Juni durch heiße, schöne Tage ausgezeichnet waren, während uns in diesem Jahre der Rosenmonat im ganzen nur drei regenfreie Tage gespendet hat. Zieht man z. B. das Jahr 1888 in Betracht, in welchem der Juni sich ebenfalls durch reichliches Naß auszeichnete, so kann man mit der diesjährigen Frequenz immerhin zufrieden sein, denn damals waren bis Ende Juni nur etwas über 500 Familien mit noch nicht 1800 Personen hier angekommen, der damalige Fremdenbesuch stand also hinter dem diesjährigen erheblicher zurück als der diesjährige hinter dem vorjährigen. — Gestern Abend brachte unser **Sommertheater** zum vierten Male eine vollgiltige Opern-Vorstellung. An „Martha", „Troubadour", „Nachtlager in Granada" reihte sich Flotows „Alessandro Stradella". Dieses beliebte musikalische Drama mit seiner eigenartigen Verquickung des Lyrisch-Elegischen mit dem Derb-Komischen ist an scenischen Forderungen bescheidener und erleichtert einer kleinen Bühne eine relativ befriedigende Aufführung. Eine solche fand „Stradella" gestern unzweifelhaft, ja manche Einzelheit, so der Braut- und Frühlingsgesang Leonorens (Frl. Franka) im zweiten Akt, das Banditen-Duett der Hrn. Schippers und Krausnick, gesanglich sicher gegeben und durch lebendiges Spiel begleitet, und das Ständchen Stradellas (Hr. Meder) ragten nicht unwesentlich darüber hinaus. Den Chor wird man, namentlich in Bezug auf Ensemble und Reinheit, etwas nachsichtig beurtheilen müssen, und zwar nicht nur angesichts der gegebenen Verhältnisse, sondern auch in Berücksichtigung des fehlenden Orchesters und leitenden Dirigentenstabes. Daß gleichwohl die Aufführung auch in musikalischer Hinsicht flott und sicher von statten ging, gereicht der Bühne ebenso zur Ehre, wie das, was sie unter so bescheidener Ertragsfähigkeit an Kostümen und decenter Ausstattung — wir haben hierbei insbesondere die Equipirung der beiden Banditen im Auge — leistet. — Die vorgestern an unserem Seestrande angespülte **Leiche** ist als die des früheren Besitzers **Lenk** erkannt. L., der einst wohl bessere Tage gesehen hat, war völlig verarmt und strich erwerbslos umher. Am 23. Juni war er aus dem Lazareth zu Danzig entlassen worden und hatte seinen Weg hierher genommen, ohne Obdach oder Erwerb zu finden. Wie sich aus den ermittelten Anzeichen ergiebt, hat er Sonntag früh freiwillig den Tod im Meere gesucht und gefunden.

Graudenz, 2. Juli. Wie schon mitgetheilt ist, hat der Provinzialrath ebenso wie der Bezirksausschuß das Statut betr. die **Servissteuer** nicht genehmigt, weil die Stadtverordneten beschlossen hatten, die Gebäudesteuer bei der Veranlagung der Servissteuer nicht mit heranzuziehen. Der Provinzialrath verlangte aus Gründen der Billigkeit die Heranziehung der Gebäudesteuer, da gerade die Hausbesitzer von der Garnisonvermehrung in Folge der Miethssteigerung Vortheil hätten. Die Stadtverordneten-Versammlung nahm daher gestern das ursprüngliche Statut an, in welchem bestimmt wird, daß die Servissteuer zu gleichen Theilen von der Klassensteuer, der Einkommensteuer und der Gebäudesteuer aufzubringen ist.

* Prinz Albrecht hat als Herrenmeister des **Johanniter-Ordens** am 24. Juni in der Johanniter-Ordenskirche zu Sonnenburg u. a. folgenden Ehrenrittern den Ritterschlag und die Investitur ertheilt: dem Generallieutenant und Commandanten von Thorn Paul v. Lettow-Vorbeck, dem Rittergutsbesitzer Albrecht Freiherrn v. Hollen auf Hohenwalde bei Eisenberg in Ostpreußen, dem Rittmeister der Reserve v. Goltzheim auf Sporwitten bei Schönbruch in Ostpreußen, dem Rittmeister a. D. und Kammerherrn Adolf Burggrafen zu Dohna-Schlodien in Ostpreußen, dem Rittmeister der Reserve Grafen zu Eulenburg auf Gallingen (Kreis Friedland in Ostpreußen), dem Major a. D. und Verwaltungsgerichts-Director Elsner von Gronow zu Köslin, dem Rittergutsbesitzer v. Below auf Reddentin bei Zitzewitz in Pommern, dem Rittmeister a. D. und Landrath v. Woedtke auf Woedtke in Pommern, dem Premierlieutenant a. D. und Kreisdeputirten Wilhelm v. Zitzewitz auf Zezenow in Pommern, dem Hauptmann a. D. v. Lettow-Vorbeck auf Schönow bei Kasekow in Pommern, dem Obersten und Commandeur des Grenadier-Regts. König Friedrich III. Ferdinand v. Stülpnagel, dem Rittmeister a. D. Ernst v. Wedell auf Eszerischken bei Trempen in Ostpreußen.

Kulm, 3. Juli. Heute Vormittags 11½ Uhr fand hier die feierliche **Eröffnung** unseres **neu erbauten Schlachthauses** statt.

η **Thorn**, 2. Juli. Ein **zweifaches Todesurtheil** fällte das hiesige Schwurgericht in seiner heutigen Sitzung (wie schon telegraphisch gemeldet ist). Die Verurtheilten, Arbeiterfrau Eva Adam, geb. Wasielewski, und ihr Ehemann Johann Adam, waren seit 5 Jahren verheirathet und wohnten bis zu Anfang des vorigen Jahres zu Ludwigsdorf (Kreis Rosenberg). Da begab sich der Arbeiter Adam nach Thorn, fand hier Arbeit und nach Ostern zog seine Frau mit den zwei Kindern, einem Mädchen von 4 und einem Knaben von ½ Jahr, ihm nach. Nun wohnten die Leute in Mocker bei Thorn. Bald darauf wurde Adam durch eine Handverletzung arbeitsunfähig. In Folge dessen gerieth die Familie in große Noth. Da sie die Miethe nicht bezahlen konnte, wurde sie aus der Wohnung gewiesen. Einige Tage nächtigten die Leute in Sandgruben beim Leibitscher Festungsthore. In dieser Zeit äußerte der Mann mehrmals, es wäre für ihn besser, wenn die Kinder fortgeschafft würden, und suchte seine Frau zu überreden, sie zu ertränken. Als die Frau sich weigerte, dies Verbrechen auszuführen, bedrohte er sie schließlich mit dem Leben. Am 15. Juni v. Js., Abends zwischen 10 und 11 Uhr, begaben sich die Eheleute mit beiden Kindern zur Eisenbahnweichselbrücke. Die Frau trug den ½jährigen Knaben, der Mann führte das Mädchen und ging voran. Auf der Brücke forderte Adam die Frau auf, schnell zur That zu schreiten, bevor Leute kämen. Darauf warf die Frau den Knaben in die Weichsel, der sogleich mit den Wellen fortgerissen wurde. Ein die Brücke passirender Sergeant hatte aber das Verbrechen bemerkt. Ihm gelang es, den Adam zu verhaften. Die Frau dagegen, welche sich hinter einem Pfeiler der Eisenbahnbrücke versteckte, wurde nicht ergriffen. Sie begab sich nach Kulmsee, ließ sich von einem Agenten als Arbeiterin für Mecklenburg anwerben und fand dort unter dem falschen Namen Auguste Schulz einen Dienst. Während die Frau von der Staatsanwaltschaft steckbrieflich verfolgt wurde, klagte man den Adam wegen Mitwissenschaft am Morde an, er wurde aber freigesprochen. Nach längerer Zeit schrieb die Frau Adam aus Mecklenburg einen Brief an ihren Ehemann. Dieser gerieth in die Hände der Polizei und so erfuhr man ihren Aufenthalt. Als sie nach ihrer Verhaftung ihren Ehemann der Anstiftung zum Morde bezichtigte, wurde dieser nochmals verhaftet. Die Leiche des ertränkten Kindes wurde 2 Meilen unterhalb Thorn gefunden. Der Vertheidiger der Frau Adam führte aus, daß sie in der Verzweiflung gehandelt und die That nicht mit Ueberlegung ausgeführt habe. Die Geschworenen bejahten aber die Schuldfrage des Mordes, sowie bezüglich des Mannes die der Anstiftung zum Morde und so erfolgte die Verurtheilung beider zum Tode. Die Verkündigung des Urtheils nahmen die Angeklagten ohne sichtliche Erregung auf.

* **Königsberg**, 2. Juli. Die hiesige Stadtverordneten-Versammlung hat in ihrer gestrigen Sitzung die Vorlage des Magistrats wegen Erbauung eines großen **Schlacht- und Viehhofes** einstimmig angenommen. Die Kosten des Schlachthofes sind auf 2 100 000 Mk., diejenigen des Viehhofes auf 700 000 Mk. veranschlagt. Zu der weiteren Projectbearbeitung für den Schlachthof wurden ferner 10000 Mk. bewilligt. Die auf dem Bauterrain angestellten Bohrungen nach genügendem Wasser haben ein günstiges Resultat gehabt, da man auf eine größere Wasserader gestoßen ist. — Der vom hiesigen Schwurgericht vor einigen Monaten zum Tode verurtheilte Arbeiter Fleischer ist zu lebenslänglichem Zuchthaus begnadigt worden.

Rastenburg, 1. Juli. Herr Louis Kolmar sen. hierselbst hat der Heil- und Pflegeanstalt für Epileptische in **Carlshof** ein **Geldgeschenk** von 10 800 Mk. überwiesen.

Goldap, 1. Juli. Ein **drolliges Heirathsgesuch** bringt das „Gold. Kreisbl." in folgender Annonce: „Eine hübsche Wittwe mit 3 Kindern von 8 bis 12 Jahren, mit voller Wirthschaft, einer Kuh und 100 Thaler Geld **soll (!) verheirathet werden.** Meldungen in Mühle Goldap."

Vermischte Nachrichten.

Berlin, 2. Juli. Der **akademisch-dramatische Verein** hat vorgestern im Berliner Theater Lindners Drama „Brutus und Collatinus" mit Unterstützung der Damen Meyer und Stollberg vom Hoftheater und Becker-Nelidoff vom Berliner Theater aufgeführt. Ein junger Student, der den Sextus mit bestem Erfolge spielte, ist bereits von Barnay engagirt worden. Nach dem „B. T." heißt derselbe Ulrich und hat dramatischen Unterricht bei Kraußneck gehabt.

Wien, 2. Juli. Der vor dem orkanartigen Sturme gestern Nachmittag mit vier Offizieren aufgestiegene **Luftballon „Radetzki"** ist nicht (wie in dem uns gestern darüber zugegangenen Privattelegramm befürchtet war) verunglückt, sondern 250 Kilometer von Wien entfernt im Walde bei Humpoletz in Böhmen gelandet. Der Ballon war bis 1700 Meter hoch gestiegen. Die Insassen waren zwar völlig durchnäßt, da die Landung während eines Gewitters vor sich ging, sind aber sonst mit heiler Haut davongekommen.

Warschau, 2. Juli. Warschau ist wegen der **Ermordung** der beliebten **Schauspielerin** Marie Wisnowska in großer Aufregung. Die Künstlerin nahm, wie dem „B. Tagebl." gemeldet wird, Gift. Als dasselbe nur schwach wirkte, feuerte ihr Geliebter einen Revolverschuß auf sie ab und erdolchte sie obendrein.

AC. **Newyork**, 1. Juli. Die **außerordentliche Hitze** hat im Westen etwas nachgelassen, ist aber im Süden noch groß und verbreitet sich über das Gestade des atlantischen Oceans. In Chicago sind 18 Personen am Sonnenstich gestorben und 117 wurden am Sonnabend und Sonntag von der Hitze überwältigt. In St. Louis starben 10 und in Louisville 1. Am Sonnabend starben 100 Pferde in den Straßen von Chicago in Folge der Hitze. Heute sind daselbst 40 Todesfälle in Folge der Hitze vorgekommen.

Schiffs-Nachrichten.

Brake, 30. Juni. Heute Nachmittag kam die neu erbaute eiserne Bark „J. C. Glade" stromab, um nach Bremerhaven zu fahren, ins Dock zu legen und dann Salz und Stückgüter für Honolulu zu laden. Der Schlepper „Golde" war längsseite und der „Hercules" vorn, als in der Nähe von Hammelwarden die Bark kenterte, und zwar schlug sie auf den Dampfer „Golde", so daß der große Mast diesen Dampfer traf und unterhalb der Saling brach. Es drang gleich Wasser ins Schiff, auch in die Kajüte, in welcher sich die Frau des Capitäns, 4 Damen, befand. Mit Mühe wurden alle gerettet, auch die Mannschaft des Dampfers rettete sich, nur der Steuermann wurde an der Nase verletzt. Wie man hört, hatte die Bark 50 Tons Salz als Ballast an Bord und ging 10 Fuß tief. Ueber die Ursache des Kenterns hört man verschiedene Vermuthungen; Wind sollen zu der Zeit nicht gewesen sein.

Newyork, 30. Juni. Die norwegische Bark „Nordcap" ist am 9. Juni auf See verbrannt. 5 Mann der Besatzung wurden durch die fallenden Masten getödtet. Der Capitän und der Rest der Mannschaft wurden gerettet.

Börsen-Depeschen der Danziger Zeitung.

Berlin, 3. Juli.

	Crs.v.2			Crs.v.2	
Weizen, gelb			2.Orient.-A.	73,40	73,30
Juli	209,50	209,00	4% ruff.A.80	96,50	96,40
Sept.-Okt.	180,50	181,00	Lombarden	60,90	60,75
Roggen			Franzosen	101,70	102,20
Juli	157,70	157,50	Cred.-Actien	165,20	165,70
Sept.-Okt.	148,00	148,70	Disc.-Com.	221,50	221,70
Petroleum per 200 %			Deutsche Bk.	168,10	168,10
loco	23,00	23,00	Laurahütte	148,00	149,60
Rüböl			Oestr. Noten	173,75	174,65
Juli	64,40	64,50	Russ. Noten	234,10	234,40
Sept.-Okt.	55,50	55,70	Warsch. kurz	234,00	234,50
Spiritus			London kurz	20,365	20,345
Juli-August	36,20	35,90	London lang	20,205	20,195
Aug.-Sept.	35,90	35,70	Russische 5% SW.-B.g.A.	80,30	80,50
4% Reichs-A.	107,50	107,50	Danz. Priv.-Bank	—	—
3½% do.	100,70	100,70	D. Oelmühle	138,50	139,00
4% Consols	106,50	106,50	do. Prior.	117,00	117,25
3½% do.	100,90	100,90	Mlaw.G.-P.	119,10	119,00
3½% westpr. Pfandbr.	98,20	98,20	do. G.-A.	112,80	113,50
do. neue	98,00	98,20	Ostpr. Südb.		
3% ital. g. Prior.	58,70	58,70	Stamm-A.	98,60	98,90
5% Rum.G.-R.	102,00	102,00	Danz. S.-A.	—	—
5% Anat.Ob.	90,00	90,50			
Ung.4%Gdr.	89,70	89,90	Trk.5%A.-A.	89,50	89,25

Fondsbörse: lustlos.

Hamburg, 2. Juli. **Kaffee**. Good average Santos per Juli 85¼, per September 85½, per Dezember 78½, per März 1891 77¼. Behauptet.

Hamburg, 2. Juli. **Zuckermarkt**. Rübenrohzucker 1. Product, Basis 88% Rendement, neue Usance, f. a. B. Hamburg per Juli 12,35, per August 12,42½, per Dez. 12,07½, per Mai 1891 11,50. Stetig.

Hamburg, 2. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** loco fest, holsteinischer loco neuer 190—200. — **Roggen** loco fest, mecklenburgischer loco neuer 175—180, russ. loco fest, 108—112. — **Hafer** ruhig. — **Gerste** fest. — **Rüböl** (unverzollt) fest, loco 68. — **Spiritus** fest, per Juli-August 24¼ Br., per Aug.-Septbr. 24½ Br., per Sept.-Oktbr. 24½ Br., per Novbr.-Dezbr. 23¾ Br. — **Kaffee** matt. — **Petroleum** ruhig. Standard white loco 6,70 Br., per August-Dezember 6,95 Br., 6,90 Gd. — Wetter: Regnerisch.

Havre, 2. Juli. **Kaffee**. Good average Santos per September 103,75, per Dezember 97,26, per März 1891 96,00. Behauptet.

Bremen, 2. Juli. **Petroleum**. (Schlußbericht.) Fester. Standard white loco 6,55 bez.

Frankfurt a. M., 2. Juli. Effecten-Societät. (Schluß.) Credit-Actien 264⅛, Franzosen 203⅜, Lombarden 120⅝, Aegypter 97,30, 4% ungar. Goldrente 89,60, Gotthardbahn 164,40, Disconto-Commandit 221,70, Dresdener Bank 156,90, Berl. Handelsgesellschaft 166,80. Ruhig.

Wien, 2. Juli. (Schluß-Course.) Oesterr. Papierrente 88,62½, do. 5% do. 101,40, do. Silberrente 89,40, 4% Goldrente 109,35, do. ung. Goldrente 102,85, 5% Papierrente 99,75, 1860er Loose 140,25, Anglo-Aust. 153,80, Länderbank 233,50, Creditact. 304,25, Unionbank 241,00, ungar. Creditactien 344,00, Wiener Bankverein 120,10, Böhm. Westb. 340,50, Böhm. Nordb. 212,00, Busch. Eisenbahn 470,00, Dux-Bodenbacher —, Elbethalbahn 232,50, Nordbahn 2765 excl., Franzosen 234,00, Galizier 199,75, Lemberg-Czern. 230,00, Lombarden 138,50, Nordwestbahn 215,50, Pardubitzer 174,50, Alp.-Mont.-Act. 99,25, Tabakactien 119,75, Amsterdamer Wechsel 96,70, Deutsche Plätze 57,30, Londoner Wechsel 116,75, Pariser Wechsel 46,40, Napoleons 9,28½, Marknoten 57,30, Russische Banknoten 1,34½, Silbercoupons 100,00, Bulgar. Anleihe 108,75.

Amsterdam, 2. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** auf Termine höher, per Nov. 203. — **Roggen** loco geschäftslos, auf Termine flau, per Oktober 126—125—124, per März 125—124—123—122—123. — **Rüböl** loco 31¾, per Herbst 29, per Mai 1891 29½.

Antwerpen, 2. Juli. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes, Type weiß loco 16⅞ bez., 17 Br., per Juli 16⅞ Br., per August 17 Br., per Sept.-Dezember 17⅛ Br. Ruhig.

Paris, 2. Juli. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** ruhig, per Juli 26,20, per August 25,20, per Sept.-Dez. 24,20, per November-Februar 23,90. — **Roggen** ruhig, per Juli 16,70, per Novbr.-Febr. 15,20. — **Mehl** fest, per Juli 56,00, per August 56,40, per Sept.-Dez. 54,30, per Novbr.-Febr. 53,90. — **Rüböl** matt per Juli 68,75, per August 67,75 per Septbr.-Dezbr. 64,75, per Januar-April 63,25. — **Spiritus** ruhig, per Juli 36,50, per August 36,75, per Septbr.-Dezbr. 37,50, per Januar-April 38,50. — Wetter: Regnerisch.

Paris, 2. Juli. (Schlußcourse.) 3% amortisirte Rente 93,75, 3% Rente 91,30, 4½% Anleihe 106,75, 5% italien. Rente 96,00, österr. Goldrente 94¼, 4% ung. Goldrente 91⅛, 4% Russen 1880 96,00, 4% Russen 1889 97,50, 4% unific. Aegypter 486,87, 4% span. äußere Anleihe 76½, convert. Türken 18,65, türk. Loose 78,90, 4% priv. türk. Obligationen 510,00, Franzosen 515,00, Lombarden 300,00, Lomb. Prioritäten 328,75, Banque ottomane 603,75, Banque de Paris 833,75, Banque d'Escompte 525,00, Credit foncier 1255,00, do. mobilier 435, Meridional-Act. 723,75, Panamacanal-Act. 41,25, do. 5% Oblig. 30,00, Rio Tinto-Actien 588,10, Suezcanal-Actien 2355,00, Gaz Parisien 1355,00, Credit Lyonnais 745,00, Gaz pour le Fr. et l'Etrang. 560, Transatlantique 631,00, B. de France 4110, Ville de Paris de 1871 414,00, Tabacs Ottom. 270,00, 2¾ Cons. Angl. 97⅜, Wechsel auf deutsche Plätze 122⅞, Londoner Wechsel kurz 25,16½, Cheques a. London 25,18½, Wechsel Wien kurz 213,25, do. Amsterdam kurz 206,37, do. Madrid kurz 478,75, Compt. d'Escompte neue 625, Robinson-Act. 65,62.

London, 2. Juli. Engl. 2¾ % Consols 97⅜, Preuß. 4% Consols 105, italien. 5% Rente 93, Lombarden 12, 4% cons. Russen von 1889 (II. Serie) 97½, conv. Türken 18⅝, österr. Silberrente 77, österr. Goldrente 94, 4% ungarische Goldrente 88¾, 4% Spanier 75¾, 3½% privil. Aegypter 92½, 4% unific. Aegypter 96⅛, 3% garantirte Aegypter 100¾, 4½% ägypt. Tributanl. 97¼, 6% consol. Mexikaner 95¼, Ottomanbank 13⅝, Suezactien 91½, Canada-Pacific 84, De Beers-Actien neue 18, Rio Tinto 23⅜, Rubinen-Actien 1⅛ % Agio, Platzdiscont 3½.

London, 2. Juli. An der Küste 3 Weizenladungen angeboten. — Wetter: Schön.

London, 2. Juli. **Getreidemarkt**. (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 53560, Gerste 9100, Hafer 52060 Qrts. Englischer Weizen knapp, stramm, fremder ruhig, stramm gehalten, russischer Hafer sehr träge, übrige Artikel stetig, ruhig.

Glasgow, 2. Juli. **Roheisen**. (Schluß.) Mixed numbres warrants 45 sh. 10½ d.

Liverpool, 2. Juli. **Baumwolle**. (Schlußbericht.) Umsatz 8000 Ballen, davon für Speculation und Export 500 Ballen. Fest. Middl. amerikan. Lieferung: per Juli-August 6⅜, per August-Septbr. [illegible], per Sept.-Oktbr. [illegible], per Oktober-November [illegible], per November-Dezbr. [illegible], per Dezbr.-Januar [illegible], per Jan.-Febr. [illegible] d. Alles Käuferpreise.

Leith, 2. Juli. Getreidemarkt. Markt stetig, ohne Preisänderung. Wetter: Unbeständig.

Newyork, 1. Juli. (Schluß-Course.) Wechsel auf London (60 Tage) 4,83¾, Cable-Transfers 4,88, Wechsel a. Paris (60 Tage) 5,19⅜, Wechsel auf Berlin (60 Tage) 95⅛, 4% fundirte Anleihe 121⅞, Canadian-Pacific-Actien 84¼, Central-Pacific-Actien 33⅞, Chic.- u. North-Western-Act. 111⅛, Chic.-, Mil.- u. St. Paul-Actien 70¾, Illinois-Central-Act. 116, Lake-Shore-Michigan-South-Act. 109⅝, Louisville- und Nashville-Actien 88⅞, Newy. Lake-Erie- u. Western-Actien 26¾, Newy. Lake-Erie- u. West. second Mort.-Bonds 104, Newy. Central- u. Hudson-River-Actien 108, Northern-Pacific-Preferred-Act. 82¼, Norfolk- u. Western-Preferred-Actien 63⅛, Philadelphia- und Reading-Actien 46⅜, St. Louis- u. S. Franc.-Pref.-Act. 63⅛, Union-Pacific-Actien 64½, Wabash., St. Louis-Pacific-Pref.-Act. 27. Waarenbericht. **Baumwolle** in Newyork 12, do. in New-Orleans 11⁷⁄₁₆. Raff. **Petroleum** 70% Abel Test in Newyork 7,10 Gd., do. in Philadelphia 7,10 Gd., rohes Petroleum in Newyork 7,35, do. Pipe line Certificates per August 87,00. Stetig. — **Schmalz** loco 6,00, do. Rohe und Brothers 6,40. — **Zucker** (Fair refining Muscovados) 4¾. — **Kaffee** (Fair Rio-) 20. Rio Nr. 7, low ordinary per August 16,30, per Okt. 15,57.

Newyork, 2. Juli. Wechsel auf London 4,84. — **Rother Weizen** loco 0,95¾, per Juli 0,93¾, per August 0,93¼, per Dezbr. 0,94⅝. — **Mehl** loco 2,65. — **Mais** per Juni 0,41⅞ — Fracht 2. — **Zucker** 4¾.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen am 3. Juli.

Weizen loco unverändert, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	126—136 ℔	148—194 M Br.	
hochbunt	126—134 ℔	146—194 M Br.	
hellbunt	126—134 ℔	142—191 M Br.	136—186½ M bez.
bunt	126—132 ℔	140—190 M Br.	
roth	126—134 ℔	142—190 M Br.	
ordinär	120—130 ℔	122—180 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 126 ℔ 141 M, zum freien Verkehr 128 ℔ 191 M.

Auf Lieferung 126 ℔ bunt per Juli zum freien Verkehr 189 M Gd., trans. 140 M Gd., per Juli-August transit 139 M Gd., per Sept.-Oktbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., do. zum freien Verkehr 173 M Gd., per Okt.-Novbr. transit 137½ M Br., 137 M Gd., per April-Mai transit 140 M Br., 139 M Gd.

Roggen loco flauer, per Tonne von 1000 Kilogr. grobkörnig per 120 ℔ inländ. 150 M

Regulirungspreis 120 ℔ lieferbar inländ. 153 M, unterpoln. 105 M, transit 104 M

Auf Lieferung per Juli inländ. 149 M Gd., transit 105 M Gd., per Juli-August inländ. 139 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd., per Septbr.-Oktbr. inländ. 133½ M bez., unterpoln. 97 M Br., 96 M Gd., transit 96 M Br., 95 M Gd., per Oktober-November inländ. 133 M Br., 132½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. russische 104/5 ℔ 102 M

Rübsen per Tonne von 1000 Kilo höher, Winter- 210—230 M

Kleie per 50 Kilogramm Weizen- zum See-Export 3,80—3,95 M

Spiritus per 10 000 % Liter contingentirt loco 55½ M Gd., per Oktbr.-Dez. 51 M Gd., per Novbr.-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirt loco 35½ M Gd., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Rohzucker stetig, Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 12,05—12,10 M Gd. per 50 Kilogramm incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Danzig, 3. Juli.

Getreidebörse. (H. v. Morstein.) Wetter: Schön. — Wind: W.

Weizen. Inländischer wie Transitweizen in gutem Begehr bei unveränderten Preisen. Bezahlt wurde für inländischen glasig 124 ℔ 186½ M, Sommer- 115 ℔ 168 M, für polnischen zum Transit bunt etwas krank 124/5 ℔ 136 M, gutbunt 127/8 ℔ 140 M, 130 ℔ 142 M per Tonne. Termine: Juli zum freien Verkehr 189 M Gd., transit 140 M Gd., Juli-August transit 139 M Gd., Septbr.-Oktbr. zum freien Verkehr 173 M Gd., transit 137½ M Br., 137 Gd., Okt.-Nov. transit 137½ M Br., 137 M Gd., April-Mai transit 140 M Br., 139 M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 191 M, transit 141 M.

Roggen loco niedriger. Termine schwächer. Bezahlt ist inländischer 126 ℔ 150 M per 120 ℔ per Tonne. Termine: Juli inländ. 149 M Gd., transit 105 M Gd., Juli-August inländ. 139 M Gd., transit 96½ M Br., 96 M Gd., Sept.-Oktober inländ. 133½ M bez., unterpoln. 97 M Br., 96 M Gd., transit 96 M Br., 95 M Gd., Oktbr.-Novbr. inländ. 133 M Br., 132½ M Gd. Regulirungspreis inländischer 153 M, unterpolnischer 105 M, transit 104 M

Gerste ist gehandelt russ. zum Transit 104/5 ℔ 102 M per Tonne. — **Rübsen** fester. Bezahlt ist inländischer je nach Trockenheit 210, 215, 220, 225, 226 M, feinster [illegible] M per Tonne. — **Weizenkleie** zum Seeexport grobe 3,95 M, mittel 3,80 M per 50 Kilogr. bez. — **Spiritus** contingentirter loco 55½ M Gd., per Oktbr.-Dezbr. 51 M Gd., per November-Mai 51½ M Gd., nicht contingentirter loco 35½ M Gd., per Okt.-Dezbr. 31½ M Gd., per Nov.-Mai 32 M Gd.

Productenmärkte.

Königsberg, 2. Juli. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter russ. 126 ℔ 144 M bez., gelber russ. 119 ℔ 134 M bez., rother russ. 120 ℔ 133, 123 ℔ 133, 125 ℔ 136, 128 ℔ 140, 129 ℔ 140 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 128 ℔ 152,50 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. kleine 120 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. 138, 142, 146, 148 M bez. — **Rübsen** per Tonne von 1000 Kilogr. nicht ganz trocken 221 M bez. — **Weizenkleie** russ. grobe 75,50, feine 65,50 M bez. — **Spiritus** per 10 000 Liter % ohne Faß loco contingentirt 56¾ M Br., nicht contingentirt 36½ M Gd., per Juli nicht contingentirt 36½ M, per August nicht contingentirt 36½ M Gd., per September nicht contingentirt 36½ M Gd. — Die Notirungen für russisches Getreide gelten transito.

Stettin, 2. Juli. Getreidemarkt. **Weizen** fest, loco 186—196, do. per Juli 198,50, do. per September-Oktober 178. — **Roggen** fest, loco 155—162, do. per Juli 159,00, do. per Sept.-Okt. 147,00. — Pomm. **Hafer** loco 160—168. — **Rüböl** ruhig, per Juli 64,50, per September-Oktober 56,00. — **Spiritus** fest, loco ohne Faß mit 50 M Consumsteuer 56,00 M, mit 70 M Consumsteuer 36,20 M, per Juli mit 70 M Consumsteuer 35,30, per August-Septbr. mit 70 M Consumsteuer 35,60. — **Petroleum** loco 11,65.

Berlin, 2. Juli. **Weizen** loco 195—209 M, per Juli 209,25—208,50—209,25 M, per Juli-Aug. 190 bis 189—189,25 M, per Sept.-Oktober 181,50—180,75—181 M — **Roggen** loco 155—168 M, russ. 159—160,50 M ab Bod. u. fr. Wg., per Juli 158,75 bis 157,25—157,50 M, per Juli-August 153,50—152,50—152,75 M, per Septbr.-Oktbr. 149,75—148,75 M, per Okt.-Nov. 147,50—146,50—146,75 M, per Novbr.-Dezbr. 146,25—145,25 M — **Hafer** loco 157—185 M, westpreußischer 172—176 M, pommerscher und uckermärker 174—178 M, fein pomm., uckermärker und mecklenb. 179—183 M ab B., per Juli 165,75—164,50 M, per Juli-August 153,50—152,50 M, per Sept.-Oktober 139,50—138,50 M, per Oktober-November 135,75—135 M, per Nov.-Dez. 134,75—134,50 — **Mais** loco 107—113 M, per Juli 107 M, per Juli-August 107 M, per per September-Okt. 110,75—111 M, per Oktbr.-Novbr. 112 M — **Gerste** loco 130—190 M — **Kartoffelmehl** loco 16,25 M — **Trockene Kartoffelstärke** loco 16,25 M — **Erbsen** loco Futterwaare 155—165 M, Kochwaare 168—210 M — **Weizenmehl** Nr. 00 26,25—24,25 M, Nr. 0 23—20 M — **Roggenmehl** Nr. 0 23,50—22,50 M, Nr. 0 und 1 22,00—21,00 M, ff. Marken 23,90 M, per Juli 22,25—22,10 M, per Juli-August 21,40—21,20 M, per Sept.-Okt. 20,80—20,60 M, per Okt.-Nov. 20,60—20,40 M, per Nov.-Dez. 20,40—20,20 M — **Petroleum** loco 23,0 M, per Sept.-Oktober 22,8 M — **Rüböl** loco ohne Faß 65,5 M, per Juli 64,5 M, per Septbr.-Okt. 55,3—56—55,5—55,7 M, per Oktbr.-November 53,1—53,4 M, per Nov.-Dez. 52,2—52,3 M — **Spiritus** mit Faß loco unversteuert (70 M) 37,2 bis 37,3 M, per Juli 35,8—36—35,9 M, per Juli-August 35,8—35,9 M, per August-September 36,0—35,9—36 M, per September-Oktober 35,8—35,9 M, per Oktbr.-Novbr. 34,0—34,2—34,1 M, per Novbr.-Dezbr. 33,7—33,5—33,6 M

Magdeburg, 2. Juli. **Zuckerbericht**. Kornzucker excl. 92 % 16,80, Kornzucker excl. 88 % 16,10, Nachproducte excl. 75 % Rendement 13,60. Fest. Brodraffinade I. 28. Gem. Raffinade mit Faß 27,00. Gem. Melis I. mit Faß 25,75. Ruhig. Rohzucker 1. Product Transito f. a. B. Hamburg per Juli 12,37½ bez., 12,40 Br., per August 12,47½ bez., 12,50 Br., per Sept. 12,20 Gd., 12,30 Br., per Oktober-Dezember 12,07½ bez., 12,10 Br. Fest.

Bromberger Mühlenpreise

vom 3. Juli.

Weizen-Fabrikate: Gries Nr. 1 17,80 M, do. Nr. 2 16,80 M, Kaiserauzugsmehl 18,20 M, Mehl 000 17,20 M, do. 00 weiß Band 13,80 M, Mehl 00 gelb Band 13,60 M, do. 0 10,00 M, Futtermehl 5,00 M, Kleie 4,60 M

Roggen-Fabrikate: Mehl 0 12,40 M, do. 0/1 11,60 M, Mehl 11,00 M, do. 2 7,00 M, Commismehl 10,20 M, Schrot 9,20 M, Kleie 5,20 M

Gersten-Fabrikate: Graupe Nr. 1 17,00 M, do. Nr. 2 15,50 M, do. Nr. 3 14,50 M, do. Nr. 4 13,50 M, do. Nr. 5 13,00 M, do. Nr. 6 12,50 M, do. grobe 11,00 M, Grütze Nr. 1 13,50 M, do. Nr. 2 12,50 M, do. Nr. 3 12,00 M, Kochmehl 10,40 M, Futtermehl 5,60 M, Buchweizengrütze 1 15,20 M, do. 2 14,80 M Alles per 50 Kilo oder 100 ℔

Wolle.

London, 1. Juli. Woll-Auction. Preise fest und unverändert.

Schiffs-Liste.

Neufahrwasser, 2. Juli. Wind: W.

Angekommen: Sophie (SD.), Hansson, Limhamn, Kalksteine. — Ermeland (SD.), Le Coutre, Middlesbro, Schlacke. — Heimdal (SD.), Krohn, Middlesbro, Roheisen und Schlacke. — Silvia (SD.), Lindner, Flensburg, Güter.

Gesegelt: Archimedes (SD.), Markwardt, Stettin, Güter. — Victoria (SD.), Nyholm, Kjöge, Holz. — Minerva (SD.), Anrwan, Glasgow, Zucker und Güter.

3. Juli. Wind: WSW.

Angekommen: Auguste Jeanette, Schmidt, Gloucester, Salz. — Gerla (SD.), Ronen, Malmoe, leer. — Heinrich, Rohde, Charlestown, Thonerde. — Generallieutenant v. Witzleben, Wegner, Brake, Kohlen.

Nichts in Sicht.

Plehnendorfer Kanalliste.

2. Juli.

Schiffsgefäße.

Stromauf: 2 Kähne mit Kohlen, 4 Kähne mit Gütern, 1 Kahn mit Schlemmkreide, 1 Kahn mit Steinkohlentheer, 1 Kahn mit Kalksteinen, 1 Kahn mit Möbeln.

Stromab: Wuttkowski, Thorn, 10 T. Weizenmehl, Krahn, Danzig. — Koschke, Königsberg, 48 T. Roggen, Berenz, Danzig.

Holztransporte.

Stromab: 2 Traften kieferne Balken, Timbers, Sleepers, Kronstein-Lotzk, Rußland, Alterhut-Lotzk, Zebrowski, Siegeskranz.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 2. Juli. Wasserstand: 0,42 Meter. Wind: NW. Wetter: Regen.

Stromauf:

Von Danzig nach Thorn: Engelhardt, 1 Schleppdampfer, Ick, diverse Stückgüter.

Stromab:

Klimkowski, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Mewe, 55 000 Kgr. Feldsteine.

Wickland, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldst.

Hohensee, 1 Kahn, do., do., do., 50 000 Kgr. Feldst.

Rüster, 1 Kahn, Kleist, Nieszawa, Kulm, 60 000 K. Feldst.

Neuleuff, 1 Kahn, Koßmann, Nieszawa, Mewe, 60 000 Kgr. Feldsteine.

Butkowski, 9 Traften, Wolowelski, Pinsk, Danzig, 7 Plancons, 1380 Rundkiefern, 2315 Mauerlatten, 11 047 Sleeper, 3183 runde eichene, 19 110 kieferne, 4488 eichene Eisenbahnschwellen.

Ingwer, 2 Traften, Ingwer, Riszow, Thorn, 5320 Mauerlatten.

Bohoch, 8 Traften, Hornstein u. Weinstock, Pinsk, Danzig, 56 Plancons, 824 Rundkiefern, 3617 St. Kantholz, 5178 Mauerlatten, 5455 Sleeper, 5150 Faßdauben, 974 kieferne, 4577 eichene Eisenbahnschwellen.

Moskal, 2 Traften, Weiß u. Kacperowski, Warschau, Thorn, 820 Rundkiefern, 160 Rundtannen.

Friedmann, 4 Traften, Birnbaum, Kempa, Thorn, 2010 Rundkiefern.

Ehlbaum, 4 Traften, Birnbaum, Krelow, Thorn, 1149 Plancons, 3422 St. Kantholz, 203 Faßdauben, 7900 eichene Eisenbahnschwellen.

Rothenberg, 4 Traften, Labensz, Simiatysz, Danzig, 12 Plancons, 62 Rundkiefern, 670 St. Kreuzholz, 3482 St. Kantholz, 614 Sleeper, 37 380 Faßdauben, 4482 runde eichene, 797 kieferne, 4716 eichene Eisenbahnschwellen.

Meteorologische Depesche vom 3. Juli.

Morgens 8 Uhr.

(Telegraphische Depesche der „Danz. Ztg.")

Stationen.	Bar. Mil.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Mullaghmore	758	NW	5	halb bed.	12	
Aberdeen	755	N	2	bedeckt	12	
Christiansund	752	NNO	2	Nebel	12	
Kopenhagen	758	SW	3	wolkig	14	
Stockholm	754	WSW	4	heiter	16	
Haparanda	748	N	2	halb bed.	16	
Petersburg	—	—	—	—	—	
Moskau	750	NW	1	bedeckt	23	
Cork, Queenstown	759	NW	3	heiter	12	
Cherbourg	759	WNW	3	bedeckt	14	
Helder	757	S	2	wolkig	14	
Sylt	757	SO	2	wolkig	15	
Hamburg	759	SSO	2	heiter	14	1)
Swinemünde	760	SSW	1	heiter	16	2)
Neufahrwasser	760	WSW	3	wolkenlos	17	3)
Memel	758	SW	5	bedeckt	15	
Paris	760	SSW	2	Regen	13	
Münster	759	WSW	1	bedeckt	14	
Karlsruhe	762	SW	3	bedeckt	16	
Wiesbaden	761	SW	2	bedeckt	16	
München	764	SW	1	bedeckt	15	4)
Chemnitz	762	SW	1	wolkig	16	
Berlin	761	SW	3	halb bed.	16	5)
Wien	762	still	—	wolkig	16	
Breslau	763	SW	1	wolkenlos	16	
Ile d'Aix	764	W	5	Regen	16	
Nizza	761	NO	5	heiter	18	
Triest	760	still	—	halb bed.	24	

1) Gestern Nachmittags Regenschauer. 2) Gestern Nachmittags Gewitter. 3) Gestern Regen. 4) Nachts Regen. 5) Gestern mehrfach Regen.

Scala für die Windstärke: 1 = leiser Zug, 2 = leicht, 3 = schwach, 4 = mäßig, 5 = frisch, 6 = stark, 7 = steif, 8 = stürmisch, 9 = Sturm, 10 = starker Sturm, 11 = heftiger Sturm, 12 = Orkan.

Uebersicht der Witterung.

Eine Zone niedrigen Luftdruckes erstreckt sich von Schottland nordostwärts nach Nordskandinavien, während das Maximum im Südwesten sich wenig verändert hat. In Centraleuropa ist das Wetter bei meist schwacher südlicher Luftströmung wärmer und stellenweise heiter, vielfach haben in Deutschland Regenfälle stattgefunden, in Norddeutschland auch stellenweise Gewitter.

Deutsche Seewarte.

Meteorologische Beobachtungen.

Juli.	Stde.	Barom. Stand mm	Thermom. Celsius.	Wind und Wetter.
3	8	758,7	+ 16,5	WSW. mäßig, wolkig.
3	12	760,0	+ 20,2	WSW. leicht, wolkig.

Verantwortliche Redacteure: für den politischen Theil und vermischte Nachrichten: Dr. B. Herrmann, — das Feuilleton und Literarische H. Röckner, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt: A. Klein, — für den Inseratentheil: A. W. Kafemann, sämmtlich in Danzig.

Berliner Fondsbörse vom 2. Juli.

Die Gerüchte an der gestrigen Börse, die Nationalbank für Buenos-Ayres habe ihre Zahlungen eingestellt, sind zwar widerrufen worden, das Goldagio in Argentinien hat aber eine weitere erhebliche Steigerung, bis auf ca. 170 %, erfahren. Dieser Umstand, in Verbindung mit den von den auswärtigen Plätzen vorliegenden, meist eine geschäftliche und tendenzielle Abschwächung kundgebenden Meldungen, ließ die Haltung heute in wenig günstigem Lichte erscheinen. Der allgemeine Verkehr eröffnete bei überwiegendem Angebot in ziemlich schwacher und lustloser Stimmung, und erst nach und nach vermochte sich dieselbe zufolge von Deckungsbegehr, dem gegenüber das Angebot sich mehr zurückzog, zu befestigen, wobei gleichzeitig die Umsätze etwas, aber nur ganz unbedeutend, an Ausdehnung gewannen. Schließlich stellten sich die Notirungen der maßgebenden Werthe auf ungefähr ihren letzten Stand. Inländische Eisenbahnactien lagen in ihrer Mehrheit still und schwach. Von ausländischen Bahnen haben wir Franzosen und Warschau-Wiener als etwas reger beachtet zu erwähnen. Die Tendenz war im ganzen schwach. Montanwerthe gingen verhältnißmäßig lebhaft und vielfach zu besseren Preisen um. Andere Industriepapiere ruhiger und eher zu Gunsten der Käufer. Fremde Fonds fest, aber nur in russischen Anleihen etwas lebhafter umgesetzt. Preußische und deutsche Fonds, Pfand- und Rentenbriefe ꝛc. ruhig. — Privatdiscont 3½ %. — Schluß flau.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	107,50
do. do.	3½	100,70
Konsolidirte Anleihe	4	106,50
do. do.	3½	100,90
Staats-Schuldscheine	3½	99,90
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	4	96,70
Westpr. Prov.-Oblig.	3½	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	4	—
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	98,00
Pommersche Pfandbr.	3½	99,50
do. do.	4	100,60
Posensche neue Pfdbr.	4	102,00
do. do.	3½	98,40
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	98,20
do. neue Pfandbr.	3½	98,20
Pomm. Rentenbriefe	4	103,00
Posensche do.	4	102,75
Preußische do.	4	102,75

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente	4	95,40
Oesterr. Papier-Rente	5	88,90
do. do.	4⅕	76,90
do. Silber-Rente	4⅕	77,90
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	102,50
do. Papier-Rente	5	87,10
do. Goldrente	4	89,90
Russ.-Engl. Anleihe 1875	4½	102,00
do. do. do. 1880	4	96,40
do. Rente 1883	6	109,40
do. Rente 1884	5	106,25
Russ. Anleihe von 1889	4	97,20
Russ. 2. Orient-Anleihe	5	73,30
do. 3. Orient-Anleihe	5	73,25
do. Stiegl. 5. Anleihe	5	76,25
do. do. 6. Anleihe	5	77,00
Russ.-Poln. Schatz-Obl.	4	—
Poln. Liquidat.-Pfdbr.	4	65,00
Poln. Pfandbriefe	5	68,60
Italienische Rente	5	94,50
Rumänische Anleihe	6	102,00
do. fundirte Anl.	5	101,50
do. amort. do.	5	99,25
do. 4% Rente	4	87,00
Türk. Admin.-Anleihe	5	89,25
Türk. conv. 1% Anl. La. D.	1	18,50
Serbische Gold-Pfdbr.	5	90,00
do. Rente	5	87,00
do. neue Rente	5	87,50

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfandbr.	4	99,50
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,60
Hamb. Hypoth.-Pfdbr.	4	101,50
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,50
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,50
Pomm. Hypoth.-Pfdbr. neue gar	4	—
alte do. do.	4	94,00
do. do. do.	3½	94,25
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	114,50
Pr. Central-Bod.-Cr.-B.	4	102,00
do. do. do.	3½	96,00
do. do. do.	4	100,50
Pr. Hypoth.-Actien-Bk.	4	101,70
Pr. Hypoth.-V.-A.-G.-C.	4½	100,00
do. do. do.	4	101,60
do. do. do.	3½	96,70
Stettiner Nat.-Hypoth.	5	103,00
do. do.	4½	103,90
do. do.	4	99,25
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	108,30
Russ. Central- do.	5	89,50

Lotterie-Anleihen.

Bad. Prämien-Anl. 1867	4	140,60
Baier. Prämien-Anleihe	4	173,75
Braunschw. Pr.-Anleihe	—	105,00
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	111,75
Hamburg. 50 thlr.-Loose	3	140,00
Köln-Mind. Pr.-S.	3½	138,50
Lübecker Präm.-Anleihe	3½	134,90
Oesterr. Loose 1854	4	116,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	326,00
do. Loose von 1860	5	126,00
do. do. 1864	—	310,10
Oldenburger Loose	5	131,00
Pr. Präm.-Anleihe 1855	3½	161,50
Raab-Graz 100T.-Loose	4	107,20
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	—
do. do. von 1866	5	157,25
Ung. Loose	—	252,75

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1889.	
Aachen-Mastricht	2⅝	73,00
Mainz-Ludwigshafen	4⅔	119,40
Marienb.-Mlawk. St.-A.	⅓	64,40
do. do. St.-Pr.	5	113,50
Ostpreuß. Südbahn	3	98,90
do. St.-Pr.	5	116,90
Saal-Bahn St.-A.	⅓	46,00
do. St.-Pr.	5	113,50
Stargard-Posen	4½	102,00
Weimar-Gera gar.	—	24,50
do. St.-Pr.	—	101,60
Galizier	3	86,80
Gotthardbahn	7⅕	164,80

† Zinsen vom Staate gar. Div. 1889.

†Kronpr.-Rud.-Bahn	4¾	89,70
Lüttich-Limburg	—	30,80
Oesterr.-Franz.-St.	2,70	102,40
† do. Nordwestbahn	4¾	93,90
do. Lit. B.	5½	101,75
†Reichenb.-Pardub.	—	76,25
†Russ. Staatsbahnen	—	128,00
Russ. Südwestbahn	—	80,50
Schweiz. Unionb.	5	—
do. Westb.	—	40,25
Südösterr. Lombard	1⅗	60,75
Warschau-Wien	—	220,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn	5	103,90
†Italien. 3% gar. E.-Pr.	3	58,70
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	98,50
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	83,70
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	84,25
†Oesterr. Nordwestbahn	5	93,50
do. Elbthalb.	5	92,25
†Südösterr. B. Lomb.	3	66,30
† do. 5% Oblig.	5	105,60
†Ungar. Nordostbahn	5	86,90
† do. do. Gold-Pr.	5	102,00
Anatol. Bahnen	5	90,50
Brest-Grajewo	5	99,10
†Kursk-Charkow	4	92,25
†Kursk-Kiew	4	93,40
†Mosko-Rjäsan	4	95,20
†Mosko-Smolensk	5	101,30
Rybinsk-Bologoe	5	95,50
†Rjäsan-Koslow	4	93,30
†Warschau-Terespol	5	103,30
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. III.	6	107,60
do. do.	5	94,20

Bank- und Industrie-Actien. 1889.

Berliner Kassen-Verein	134,25	6
Berliner Handelsges.	167,60	12
Berl. Prod. u. Hand.-A.	313,00	—
Bremer Bank	—	4¼
Bresl. Discontbank	108,60	7
Danziger Privatbank	139,00	8¼
Darmstädter Bank	157,60	10½
Deutsche Genossensch.-B.	129,50	8
do. Bank	168,10	10
do. Effecten u. W.	128,70	11
do. Reichsbank	142,25	7
do. Hypoth.-Bank	111,50	6¼
Disconto-Command.	221,75	14
Gothaer Grundcr.-Bk.	93,00	—
Hamb. Commerz.-Bank	131,40	7½
Hannöversche Bank	115,10	5
Königsb. Vereins-Bank	105,70	6
Lübecker Comm.-Bank	115,75	7
Magdbg. Privat-Bank	118,25	5⅔
Meininger Hypoth.-B.	104,50	5
Norddeutsche Bank	167,50	12
Oesterr. Credit-Anstalt	—	10⅝
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	—	—
do. do. conv. neue	98,00	—
Posener Provinz.-Bank	—	6
Preuß. Boden-Credit	121,10	6½
Pr. Centr.-Boden-Cred.	157,00	10
Schaffhaus. Bankverein	112,40	5
Schlesischer Bankverein	125,10	8
Südd. Bod.-Credit-Bk.	152,90	6½
Danziger Oelmühle	117,25	5
do. Prioritäts-Act.	119,00	5
Neufeldt-Metallwaaren	115,25	8
Actien der Colonia	10000	66⅔
Leipziger Feuer-Versich.	16410	60
Bauverein Passage	83,25	5½
Deutsche Baugesellschaft	90,00	3⅓
A. B. Omnibusgesellsch.	213,25	10½
Gr. Berl. Pferdebahn	261,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	110,40	—
Wilhelmshütte	102,90	6½
Oberschles. Eisenb.-B.	97,10	6

Berg- und Hüttengesellschaften.

		Div. 1889
Dortm. Union-St.-Prior.	94,40	—
Königs- u. Laurahütte	149,60	—
Stolberg, Zink	64,25	2½
do. St.-Pr.	125,00	7½
Victoria-Hütte	—	—

Wechsel-Cours vom 2. Juli.

Amsterdam	8 Tg.	2½	168,70
do.	2 Mon.	2½	168,00
London	8 Tg.	3	20,345
do.	3 Mon.	3	20,195
Paris	8 Tg.	3	80,85
Brüssel	8 Tg.	3	80,80
do.	2 Mon.	3	80,45
Wien	8 Tg.	4	174,25
do.	2 Mon.	4	173,75
Petersburg	3 Wch.	5½	233,60
do.	3 Mon.	5½	231,60
Warschau	8 Tg.	5½	234,50

Discont der Reichsbank 4 %.

Sorten.

Dukaten	9,75
Sovereigns	20,34
20-Francs-St.	16,26
Imperials per 500 Gr.	—
Dollar	4,1775
Englische Banknoten	20,33
Französische Banknoten	81,00
Oesterreichische Banknoten	174,65
Russische Banknoten	234,40

Heute wurde uns ein kräftiges Mädchen geboren. (8070
Paul Rühle, Realgymnasiallehrer, Gertrud Rühle, geb. Hevelke.
Zoppot, den 2. Juli 1890.

Die Verlobung ihrer ältesten Tochter Ellen mit dem Gutsbesitzer Herrn Paul Pollnau-Adl. Liebenau beehren sich ergebenst anzuzeigen (8067
Kulitz, den 2. Juli 1890
R. Radolny und Frau.

Ellen Radolny,
Paul Pollnau,
Verlobte.
Kulitz. Adl. Liebenau.

Heute Morgen 4½ Uhr entschlief nach längerem Leiden unsere gute Mutter, Schwester, Schwägerin und Tante Frau

Louise Wiebe,

geb. Enß
im 80. Lebensjahre. (8119
Die Hinterbliebenen.
Danzig, den 3. Juli 1890.
Die Beerdigung findet Sonnabend, den 5. d. Mts., Morgens 9 Uhr, von der Leichenhalle des Petri Kirchhofs halbe Allee statt.

Auction

Hundegasse Nr. 122,
Freitag, den 4. Juli, Nachmittags 3 Uhr, mit herrschaftlichem nußbaum und mahagoni-Mobiliar:
3 Zimmereinrichtungen, darunter 1 Polisander-Pianino, Plüschgarnituren rc. s. Intelligenzblatt, wozu höflichst einladet (8116
von Glaczewski,
Auctionsbureau, Kohlenmarkt 6.

Original-Loose und Antheilscheine der Schloßfreiheit-Lotterie V. (letzte) Klasse, Ziehung 7. Juli cr., zu verschiedenen Preisen.
Loose der Marienburger Pferde-Lotterie à M 1,
Marienburger Geld-Lotterie, Hauptgewinn: M 90 000, Loose à M 3, (8108
Hamburger Rothe-Kreuz-Lotterie, Hauptgew. M 50 000. Loose à M 3 bei
Th. Bertling, Gerbergasse Nr. 2.

Schloßfreiheit-Lotterie

Original-Loose
Ganze 115 M, Halbe 57,50 M, Viertel 28,75 M Achtel 14,50 M (7764
zu haben bei:
Hermann Lau,
Wollwebergasse 21.

Ich bin von der Reise zurückgekehrt. (8091
Danzig, den 3. Juli 1890.
Dr. Scheele.

Schön- & Schnellschrift-

Unterricht ertheilt Herren u. Damen unter Garantie des Erfolges
A. Graeske,
Rauotkes 3, II. Treppen.

Frischen

Silberlachs

erhalte täglich frische Zufuhr und empfehle und versende zu billigsten Tagespreisen. (8093
Eduard Müller, Melzergasse 17, Seefischhandlung.

Matjesheringe
pro Stck. 5—10 ₰, 3 Stck. extra fein 20—25 ₰, gutschmeck. Brack-Matjesheringe 3—4 Stck. nur 10 ₰, schott. sow. gr. Fettheringe 16 Stck. 25—30 ₰, kl. Fettheringe, um schleunigst zu räumen, 20 Stck. nur 20 ₰, schockweise bill., Sardellen pro Pfd. 80 ₰, Gewürz-Anchovis pro Pfd. 20 ₰, bei Mehrabnahme billiger empf. **H. Cohns** Heringsdlhanung, Fischmarkt 12. (8089

Matjesheringe hochf. à Stck. 8 u. 10 ₰, 3 Stck. 20 u. 25 ₰ empf. **M. Jungermann,** Melzerg. 10.

Großfrüchtige Garten-Erdbeeren,

besonders auch weiße und rothe **Ananas-Erdbeeren** zum Einkochen empfiehlt die Gärtnerei zur „**Flora**", Neuschottland 10.

Aprikosen

zum Einmachen, recht billig, gute Prasseln zum Einmachen von 4 Pf. an, recht gute bill. Kirschen, recht frisch, Johannistrauben und Stachelbeeren empfiehlt die Obsthandlung Melzergasse 16. (8108
J. Schultz.

Erdbeeren,

außerordentlich schöne und große Früchte, empfiehlt (8085
Fritz Lenz, Schidlitz 94/95.
Auf Früchte zum Einmachen wird besondere Sorgfalt verwendet.

Magen-Elixir.

Dieser magenstärkende Liqueur befördert die Verdauung und führt angenehm ab. (7797
Mit Flasche Mk. 1,50.
Julius v. Götzen,
Hundegasse Nr. 105.

Günstige Möbeltransport-Offerte.
Für einen Verschlußmöbelwagen suche sofort Rückladung nach Berlin oder Hannover. (8084
J. Steiniger, Vorst. Graben 2.
Daselbst sind helle, trockene Lagerräume zu haben.

Nach Hela.

Bei günstiger Witterung D. „**Putzig**" **Sonntag, den 6. Juli cr.**
Abfahrt von Danzig 7 Uhr Morgens vom Johannisthore (Anlegen Neufahrwasser „Sieben Provinzen").
Abfahrt von Hela 12 Uhr Mittags.
Passagiergeld: Danzig — (Neufahrwasser) — Hela und zurück M 1 pro Person.
„**Weichsel" Danziger Dampfschifffahrt und Seebad Actien-Gesellschaft.**
Emil Berenz. (8088

Vorschuß-Verein zu Danzig.

eingetragene Genossenschaften mit unbeschränkter Haftpflicht.

Zu dem am 4., 5. u. 6. Juli cr. stattfindenden Genossenschaftstage der Provinzen Ost- und Westpreußen werden die geehrten Mitglieder unseres Vereins zur regen Betheiligung an demselben nochmals freundlichst eingeladen.

Programm.

Die Versammlungen beginnen:
Freitag, den 4. Juli, Nachmittags 5 Uhr, im Gartensaale des Schützenhauses und werden am:
Sonnabend, den 5. Juli, früh 9 Uhr, daselbst fortgesetzt. Nach Schluß derselben gemeinschaftliches Festessen und Fahrt nach Jäschkenthal.
Sonntag, den 6. Juli, früh 8½ Uhr, Seefahrt mit Mittagsessen in Zoppot und Kaffee in Oliva.
Abends: Abschiedsschoppen im Schützenhause.

Das ausführliche Programm, sowie die Liste zur ganzen und theilweisen Betheiligung beim Feste, liegt bis Freitag Mittag im Bureau unseres Vereins, Hundegasse Nr. 121, aus, nachdem werden noch Einzeichnungen im Festbureau des Schützenhauses entgegengenommen.

Danzig, den 2. Juli 1890. (8118
Der Vorstand.

Districts-Schau in Marienburg.

Der Anmeldetermin zu dieser am **31. August cr.** stattfindenden Ausstellung, auf welcher für Rindvieh und Pferdezuchtmaterial 8000 M nebst zahlreichen Ehrenpreisen zur Vertheilung kommen, läuft am 15. Juli cr. ab. Anmeldungen sind zu richten an den Oekonomierath **Dr. Oemler** in Danzig.
Die Hauptverwaltung
des Centralvereins Westpreußischer Landwirthe.

Wegen Umzugs nach dem Hause
Langenmarkt 2
eröffne einen

Ausverkauf

von
Möbeln, Polsterwaaren, Decorationen etc.
zu außerordentlich herabgesetzten Preisen.
Für Solidität und Güte der Waaren leiste jede nur verlangte Garantie.
L. Cuttner's Möbel-Magazin,
13. Langgasse 13.

Flaggenstoff,
— schwarz, weiß, roth —
empfiehlt für Dekorationszwecke
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.

Import. Manilla-Cigarren,

per Mille 85 M, 10 Stück 90 ₰ empfiehlt
R. Knabe,
8111) Poststraße, vormals Gerlach'sches Haus.

Fürs Comtoir
suche ich einen Lehrling, christl. Conf., mit guten Schulkenntnissen, gegen monatliche Remuneration. Selbstgeschriebene Offerte Bedingung. (8115
Paul Rudolphy.

Zur Zahn- u. Mundpflege

Mundwasser, Zahnpulver, Zahnpasta,
nach streng wissenschaftlicher Vorschrift bereitet.
Zahnsaft, garantirt wirksam gegen jeden Zahnschmerz,
Zahnbürsten in größter Auswahl, empfiehlt
Hans Opitz,
Droguerie,
Gr. Krämergasse 6. (8100

Antike Möbel

sind zu verkaufen Karpfenseigen 7 part. (7739

Die billigste u. beste Badeeinrichtung ist ein Patent-Badestuhl von L. Weyl, Berlin, Mauerstr. 11. Prospecte gratis.

Hypotheken-Capitalien
à 4% offerirt **Krosch,** Röperg. 6.

Turner-Fahnen

in größter Auswahl pro Stück von 10 ₰ bis 3 M, wie Banner, Schärpen und Bänder empfiehlt
L. Lankoff,
3. Damm Nr. 8.

Neuheiten!

Tantalus-Spiel,
neuestes Geduldspiel à la Schweinchenspiel pro Stück **35 Pf. und 50 Pf.**
Pst! Pst!
neuester Scherzartikel Stück **25 Pf.**
Mein Weibchen wie es weint und lacht!
Vexir-Photographie Stück 25 ₰.
Die schöne Seele!
Scherz-Doppel-Photographie, Stück 35 ₰.
Die Wunderpalme,
pyrotechn. Spielerei, Mappe von 5 Stück 10 ₰.
Chromo-chem. Unterhaltungen in 5 Mustern, per Couvert 10 ₰.
Durchsichtige Scherze
als: „**Die beiden Kanzler**", „**Traumbild**", „**Weinen und Lachen**" a Stück 10 ₰, wie sonstige Scherzbilder a 10 ₰ pro Stück empfiehlt 8114
L. Lankoff,
3. Damm 8.

Monogramme,

sowie jede feine Handarbeit, werden sauber und billig gefertigt Schilfgasse 1, Th. 5.

Rips-Pläne, Unterlege-Pläne, Staken-Pläne

in allen Größen und Qualitäten,
empfehlen in größter Auswahl zu den anerkannt billigsten Preisen.
Auch eine größere Partie gut erhaltener

gebrauchter Unterlege-Pläne

in den Größen von 10 Fuß Breite und 21 Fuß Länge,
„ „ „ „ „ 25 „ „ 25 „
„ „ „ „ „ 30 „ „ 30 „
zu ganz besonders billigen Preisen.

R. Deutschendorf & Co.,
Fabrik für Säcke, Pläne und Decken,
Milchkannengasse 27. (7794

Gelegenheitskäufe.

Einen Posten ca. 800 Dutzend rein leinener
Bielefelder

Taschentücher

(bekanntlich haltbarstes Fabrikat) hatte ich Gelegenheit, **bedeutend unter Preis** zu kaufen; ich empfehle diese Tücher in ganz feinen Qualitäten
per Dtzd. Mk. 4,00, 4,50, 5,00, 6,00, 7,00 bis 10,00.
früh. Preis - 5,50, 6,00, 6,50, 8,00, 9,00 - 13,00.

Tischzeuge und Handtücher,

130×170 cm gebleichte Damast-Tischtücher, rein Leinen, elegante Muster, früherer Preis Mk. 6,00 jetzt a **Mk. 3,50.**
115×125 cm Zwirn-Tischtücher, **rein Leinen a Mk. 1,25.**
115×160 cm Zwirn-Tischtücher, **rein Leinen a Mk. 1,75.**
60×60 cm Hausmacher-Servietten, **rein Leinen, Dtzd. Mk. 4,50.**
50×125 cm Zwirn-Handtücher, **rein Leinen, Dtzd. a Mk. 6,00.**
Grauleinene Handtücher mit Borde, **abgepaßt, Dtzd. a Mk. 3,00.**
Gesinde-Bettlaken, Leinen ohne Naht, **a Mk. 1,50.** (8087

Ludwig Sebastian,
29. Langgasse 29.

OBERHEMDEN

nach neuester Methode für moderne, weit offene Westen gearbeitet, offerirt unter Garantie für tadellosen Sitz
Paul Rudolphy, Langenmarkt 2.
(7923

In großer Auswahl

empfiehlt:
Steppdecken von 3 Mk. an,
Wollene Schlafdecken,
Bade-Laken,
Bade-Mäntel von 2,50 Mk. an,
Bade-Handtücher,
Bade-Hemden,
Bade-Hauben,
Bade-Pantoffel,
Frottir-Handtücher v. 75 Pf. an,
Frottir-Handschuhe.

Ludwig Sebastian
29, Langgasse 29. (8086

Grabdenkmäler,

Kreuze, Platten, Kissen in sauberer Arbeit und ff. vergoldeter Schrift.
Nicht Händler, sondern fertige sämmtliche Denkmäler in meiner Werkstatt an. (8058
Danzig, Poggenpfuhl 42. **Oswald Scheffler,** Danzig, Poggenpfuhl 42.
Steinmetzmeister.

Grab-Denkmäler

in polirtem **Granit,** Syenit, Marmor rc. als: Obelisken, Kreuz-Denkmäler, Platten, Kissen und Hügelsteine in größter Auswahl zu sehr **billigen Preisen,** eigenes **Fabrikat,** eigene Granitbrüche in Schweden, eigene **Schleifereien,** empfiehlt (8059
Danzig, Milchkannengasse Nr. 28/29. Wilh. Dreyling, Danzig, Milchkannengasse Nr. 28/29.
Steinmetzmeister.
Fabrik für Granitdenkmäler und Monumentalarbeiten.

Grabdenkmäler,

als: Kreuz- und Figurendenkmäler, Platten, Kissen und Hügelsteine in Granit, Marmor und Sandstein in **sauberer Ausführung,** mit **echt** vergoldeter Schrift.
Durch Ersparung der Ladenmiethe bin ich im Stande, sämmtliche Arbeiten zu den **billigsten** Preisen zu liefern. (8060
Danzig, Mausegasse 10. F. O. Winkler, Danzig, Mausegasse 10.
(Speicherinsel). **Steinmetz.** (Speicherinsel).

Zur Erfrischung

empfehle:
Himbeer- u. Citronen-Limonadenpulver,
Citronen- u. Orangen-Essenz,
ff. Himbeer- und Kirschsaft,
Brause-Limonaden-Bonbons,
Brausepulver.
Albert Neumann.

Aufträge auf Vervielfältigung von Schriftstücken mit dem

Tachographen

werden entgegengenommen Schilfgasse 1, Th. 5. (7729

In der Glanzplätterei Hl. Geistg. 40a wird sauber u. pünktl. geplättet. 3 Oberhem. 20 ₰, 7 Krag. 10 ₰, 4 Paar Manschett. 10 ₰, 1 Vorhemd 4 ₰. Die Wäsche wird wie neu aus dem Laden geliefert.

Fracks,
sowie ganze Anzüge werden stets verliehen Breitgasse 36 bei (8063
J. Baumann.

Kutscher-Röcke, Kutscher-Westen

von echt blauem Marine-Tuch empfiehlt sehr preiswerth
J. Baumann,
Breitgasse 36. (8064

Guts-Verkauf.
Ein Gut v. ca. 780 Mg., durchw. g. Bod., g. massiv. Geb., vollst. compl. Inventar, feste Hypoth.-Verhältnisse, soll Verh. halb. bei 24 000 M Anzahl. verk. werden. Unter Umständen wird auch ein Haus in der Stadt od. Langfuhr in Zahlung genommen.
Adressen unter 8081 in der Expedit. dieses Blattes erbeten.

Ländl. Besitzungen jeder Größe werden zum reellen Tausch auf gut verzinsl. Häuser in Danzig angenommen. **L. Arke,** Danzig, Breitgasse 126a I. (8053

Ein frequentes Gasthaus nebst 2 Morg. Gart. ist unt. vortheilh. Beding. v. sof. zu verk. Näh. bei **Redlinger,** Marienwerder.

Getreide- und Saatengeschäft weg. Todesfall an einen jung. Fachmann sofort **zu verpachten.**
F. J. Strobel-Elbing.

Eine gute Gastwirthschaft außerhalb wird zu kaufen oder pachten gesucht.
Gefl. Off. unt. Nr. 8107 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Fuchswallach,

9", 5jährig, fehlerfrei, hochelegant, angeritten, steht zum Verkauf. (8065
Dominium Cadinen.

55 magere Hammel,
im Durchschnitts-Gewicht 90 ℔, hat zu verkaufen
Lyon,
8094) Breitgasse 100.

Ein elegantes Pianino, schöner Ton, billig zu verkaufen Büttelgasse 9. **Witt.**

2 **Krystall-Spiegel** in Goldrahm. m. Marmorplatte sind Fortzugs halb. bill. z. verk. Breitgasse 37.

Habe gut dress. u. abgeführte Hühnerhunde zu verk., auch übernehme noch bis zum 1. Sept. cr. Stubendressur. **Conrad,** Hundezüchter, Seeberg b. Kgl. Boschpohl.

Die Stelle des **zweiten Maschinisten,** hauptsächlich für den electrischen Licht-Betrieb, ist zum 15. August zu besetzen. Gehalt 600 Mark bei ganz freier Station. Meldung mit Zeugnissen bei der **Direction der Provinzial-Irren-Anstalt Lauenburg** in **Pommern.** (8105

Für mein Droguen- und Farbewaaren-Geschäft, en gros und en detail, suche einen

Lehrling.

B. Bauer, Apotheker.
Mocker, Bahnstation. (8090

Stellenvermittelung für Kaufleute durch den Verband Deutscher Handlungsgehülfen, Geschäftsstelle Königsberg i. Pr., Passage 3. (8073

Eingeübter Schreiber
gesetzten Alters bittet um Arbeit.
Adressen unter Nr. 8044 in der Expediton dieser Zeitung erb.

Eine junge, gepr. Erzieherin mit guten Empfehl. möchte gern e. Stelle in o. b. Danzig annehmen, wo es ihr gestattet wäre Abends ins Elternhaus zurückzukehren.
Offerten bef. unter 8092 die Expedition dieser Zeitung.

Ein Primaner des Gymnasiums, im Unterrichten geübt, wünscht Stunden zu ertheilen.
Offerten unter 7961 in der Expedition dieser Zeitung erbeten.

Ein Kaufmann, 36 Jahre alt, sucht unter mäßig. Ansprüchen Beschäft., ganz gleich welcher Art.
Adr. unter 8117 in der Exp. dieser Zeitung erb.

Ein in der Hopfengasse gelegener heller, großer, trockener

Speicherunterraum,
wie mehrere Oberräume sind vo[n] sogleich zu vermiethen. Adr. u. 8077 in der Exped. d. Ztg. erb.

Zoppot, Schulstraße 9 ist eine freundliche Wohnung, auch einzelne Zimmer, billig zu verm. Auf Wunsch auch Pension.

Die erste Etage
Breitgasse 89
ist zu vermiethen. Preis pro Monat 42,50 und 2 M Wasser.

Langgasse 41, 1. Etage, auch als Geschäftslokal passend,
5 Zimmer, Mädchenstube, Küche und Zubehör, zum 1. Oktober zu vermiethen. Näheres im Geschäft zwischen 11 und 1 Uhr. (7888

Zwei bestrenovirte herrschaftliche Wohnungen

sind in Kl. Hammer, eine von gleich, die zweite zum 1. Oktober zu vermiethen.
Näheres im Comtoir Heilige Geistgasse Nr. 126. (7920

Glockenthor 135 ist die 2. Etage, bestehend aus Saal, Entree, 3 Zimmern und allem Zubehör zum Oktober zu vermiethen.

Gerbergasse 2 III ist e. Wohnung von 3 oder 4 Zimmern zu vermiethen. (8107
Näher. daselbst 1 Treppe, Vormittags von 9—2 Uhr.

Armen-Unterstützungs-Verein.

Freitag, den 4. Juli cr., Abends 6 Uhr, findet die Comité-Sitzung im Bureau **Mauergang** statt.
Der Vorstand.

S. C.

Seefahrt u. Sommer-Kneipe alter Corpsstudenten
in der Strandhalle (Westerplatte),
Sonnabend, den 5. Juli cr., Abfahrt 6 Uhr s. t., (8061
vom Johannisthor.

Kurhaus Westerplatte.
Täglich (außer Sonnabends):
Große Militair-Concerte.
Sonntags Anfang 4 Uhr. Entree 25 ₰. Wochentags Anfang 4½ Uhr. Entree 10 ₰. Abends: Elektrische Beleuchtung. — Abonnementsbillets sind an der Kasse zu haben.
8000) **H. Reißmann.**

Tivoli-Garten.

Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger.
Raimund Hanke, Albert Zimmermann, Emil Krause, Hans Marbach, Paul Schadow, Albert Ohaus, Max Franke.
Allabendlich Auftreten des unübertrefflichen Damendarstellers

Ohaus.

Anfang 8 Uhr. Entree 50 ₰. Billets à 40 ₰ an den bekannten Verkaufsstellen. (7929

Höcherl-Bräu

(Freundschaftlicher Garten).
Auch bei ungünstigem Wetter:
Heute und folgende Tage:
Leipziger Sänger
Herren Eyle, Hoffmann, Küster, Frische, Maaß und Hanke.
Auftreten der Herren **Krugler und Lipart.**
Anfang Sonntags 7½ Uhr. Wochentags 8 Uhr.
Entree 50 ₰. Kinder 25 ₰. Billets à 40 ₰ in den auf den Tageszetteln angegebenen Geschäften. (7924
Täglich wechselndes Programm.

Milchpeter.

Freitag, den 4. Juli:
Großes Park-Concert,
ausgef. v. d. Kap. d. Feld-Artillerie-Regts. Nr. 36 unter Leitung ihres Stabstrompeters Herrn Krüger. Anfang 7 Uhr. — Entree 10 Pf.

Der Absender des anonymen Briefes nach Reichenberger-Rosenau, welcher am 1. Juli in Danzig zur Post gegeben ist, wird gebeten seine Adresse an den Vater der Frau mitzutheilen, um alsdann näh. Rücksprache darüb. zunehmen.

Der Gesammt-Auflage dieser Nummer liegt als Extrabeilage Nr. 5 der „**Rundschau**" (Herausgeber u. Redacteur) G. Fischer, Berlin W., Frobenstr. 14) bei. Dieselbe beschäftigt sich mit einer sachlichen Besprechung solcher Firmen und Objecte unserer ersten Industriewerkstätten, welche als vollkommen einwandsfrei gelten. Die Fischer'sche „Rundschau", welche auch materiell für ihren Inhalt den Lesern gegenüber eintritt, was am Schlusse des Blattes besonders betont wird, bietet manche anregende Auskunft über Bezugsquellen. Wir empfehlen das Blatt der Beachtung unserer Leser. (8003

Druck und Verlag von A. W. Kafemann in Danzig.